

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 201.

Donnerstag den 19. Juli.

1860.

Mittheilungen

über die Berathung des Haushaltplanes der Stadt Leipzig auf das Jahr 1860.

Der Rath hat bei Uebersendung des Haushaltplanes sich dahin ausgesprochen:

Im Allgemeinen haben wir wiederholt daran zu erinnern, daß sämtliche Positionen, welche veränderlicher Natur sind, sich auf die Ergebnisse der letzten Rechnungen und auf die Erfahrungen der betreffenden Specialdeputirten gründen, wogegen wir in Nachstehendem diejenigen Abänderungen hervorheben werden, welche auf besonders zu motivirender Beschlussfassung beruhen.

Dabei haben wir vorauszuschicken, daß wir uns veranlaßt sehen, wegen der Aufbesserung der Gehalte eines Theils unserer Unterbeamten eine allgemeine Maßregel Ihnen zur gefälligen Zustimmung vorzulegen. Wir glauben nämlich darüber allseitiges Einverständnis voraussetzen zu dürfen, daß die unabwiesbare Nothwendigkeit eingetreten ist, die Gehalte der geringer dotirten städtischen Beamten zu erhöhen. Die Gründe dafür liegen in der stetig wachsenden Theuerung des Lebens in großen Städten und sind so allgemein als vorhanden anerkannt, daß eine weitere Verweigerung überflüssig erscheinen dürfte.

Um jedoch die Stadtcasse nicht zu sehr zu belasten, mußte eine Gränze bestimmt werden, über welche hinaus man die Gehaltsätze zur Zeit noch als ausreichend betrachten kann und diese Grenze glauben wir in einem Jahresgehalt zu finden, welcher 500 Thlr. übersteigt. Dem Vernehmen nach hat auch die Staatsregierung diesen Gehaltsfuß bei der Bemessung der von der letzten Ständeversammlung bewilligten Zulagen, in der Hauptsache und einzelne Ausnahmefälle nicht ausgeschlossen, festgehalten.

Weiter erschien es rathlich, daß die Erhöhung der niedern Gehalte eine möglichst gleichmäßige sei. Die seit Jahren unter Ihrer Zustimmung festgehaltenen Etats erweisen sich, bei sorgfältiger Prüfung, im Wesentlichen als auf einem richtigen Princip begründet, wobei nicht ausgeschlossen bleibt, daß einzelne Modificationen im Laufe der Zeit noch Berücksichtigung finden können. Zudem ist es für die Stellung der Beamten zu einander höchst wichtig, daß die ihnen zugebilligten Gehaltszulagen in einem festen Verhältnis zu einander stehen und deshalb finden wir in einem nach Procenten zu bemessenden Zuschlag den richtigen Maßstab. Wir haben deshalb — wiederum nach Analogie des von der Staatsregierung eingehaltenen Verfahrens — beschlossen:

die Gehalte bis mit 500 Thlr. um zehn Procent jährlich zu erhöhen, und stellen in der Beifuge sub A diejenigen Beamten zusammen, auf deren Gehalte mit dem gegenwärtigen Budget dieser Beschluss einwirken soll.

Dabei bemerken wir noch, daß bei Beantwortung der Frage, ob ein Beamter mehr als 500 Thlr. Gehalt habe, sämtliche Dienstbezüge, einschließlich etwaiger freier Wohnung und Lantime, aufgerechnet worden sind, und daß deshalb alle diejenigen Beamten außer Berücksichtigung bleiben mußten, welche bei einer solchen Berechnung ein Einkommen von mehr als 500 Thlr. erreichen. Nicht minder haben wir alle Angestellte weggelassen, welche in Wochenlohn stehen. Dies rechtfertigt sich dadurch, daß diese Wochenlöhne weit öfter als Jahresgehälter, nach Verhältnis des im Allgemeinen üblichen Lohnes, regulirt zu werden pflegen, während die Lohnsätze der in diese Kategorie fallenden Executivbeamten erst neuerlich ausgeworfen worden sind.

Endlich ergab aber auch eine sorgfältige Durchsicht des Budgets, daß — wiewohl die beschlossene Maßregel im Grundsatz eine allgemeine sein soll, doch für verschiedene Beamte, deren Gehalt die Summe von 500 Thlr. nicht übersteigt, die Zulage der 10% nicht unabwiesbar sein möchte. Wir geben Ihnen in der Beifuge sub B ein Verzeichniß derjenigen Beamten, bei welchen wir von dem Zuschlag der 10% zur Zeit absehen, und haben die

dafür geltend zu machenden Gründe hinzugesetzt. Doch behalten wir uns vor, nach Austrag der wegen verschiedener städtischer Abgaben noch schwebenden Differenz auf die betreffenden Thor- und Steuerbeamten wieder zurückzukommen.

Sonach ergibt sich für das Budget nach Maßgabe des Verzeichnisses unter A ein jährlicher Mehrbedarf von

2054 Thlr. 26 Ngr. 7 Pf.,

und indem wir dem vorliegenden Haushaltplan die verzeichneten erhöhten Gehalte an geeigneter Stelle eingereicht haben, erbitten wir uns zu dieser sehr mäßigen Aufbesserung Ihre allseitige Zustimmung.

Uebergehend nun zu den Einzelheiten des Budgets, so haben wir

zu Conto 1 und 2

Bedürfnisse.

1) Conto der Rathsstube.	
a) Befoldung der Rathsmitglieder	15186 ^{ap} 3 ^{gr} 3 ^{sch}
b) Befoldung der Beamten bei der Rathsstube	7470 : — : — : —
c) Befoldung der Beamten bei der Einnahmestube	3818 : — : — : —
d) Befoldung der Beamten bei der Kirchen- und Stiftungs-Expedit.	1975 : — : — : —
e) Befoldung der Beamten bei der Schulgelder-Einnahme	1475 : — : — : —
f) Befoldung-Zuschuß der Beamten bei der Grundsteuer-Einnahme	— : — : — : —
g) Befoldung-Zuschuß der Beamten bei der Gewerbe- und Personalsteuer-Einnahme	— : — : — : —
h) Befoldung bei der Brandcassengelder-Einnahme	330 : — : — : —
i) Expeditions-Aufwand, Copial-Gebühren und Sportelantien	5801 : 26 : 7 : —
	36056 ^{ap} — ^{gr} — ^{sch}
2) Conto des Polizeiamts.	
a) Befoldungen	23728 ^{ap} 23 ^{gr} 4 ^{sch}
b) Löhne der Diener	18858 : — : — : —
c) Andere Unkosten:	
Dispositionquantum	500 : — : — : —
Bekleidungskosten	2144 : — : — : —
Sportelantien	387 : — : — : —
Expeditionsaufwand	8165 : 11 : 4 : —
d) Pensionen	1216 : 25 : 2 : —
	55000 ^{ap} — ^{gr} — ^{sch}

Deckungsmittel.

1) Conto der Rathsstube.	
a) Bürgerrechtsgebühren	8000 ^{ap} — ^{gr} — ^{sch}
b) Sporteln und Strafgebühren	8500 : — : — : —
c) Leipziger Localblatt	3500 : — : — : —
	20000 ^{ap} — ^{gr} — ^{sch}
2) Conto des Polizeiamts.	
Gebühren und Strafgebühren, Pässe, Wanderbücher, Aufenthaltskarten, incl. Zuschuß	22130 ^{ap} — ^{gr} — ^{sch}

abgesehen von der vorerwähnten, nach Procentsätzen beschlossenen Maßregel der Gehaltsverbesserungen, zunächst Ihre Zustimmung zur Erhöhung der Actuariatsgehälter bei Rath und Polizeiamt zu beantragen, wie wir eine solche nach Maßgabe der Beifuge sub C. für angemessen erachten. Der gesammte dadurch erwachsende Mehraufwand wird jährlich 1050 Thlr. betragen. Wir erkennen bei diesem Beschlusse zwar nicht, daß unsere Actuare, im Vergleich mit ihren Collegen im Staatsdienst, über ihren Gehalt zu klagen nicht Ursache haben. Wenn es uns aber, unter Ihrer steten bereitwilligen Zustimmung, bei der Bemessung der für städti-

sche Beamte ausgeworfenen Gehalte immer darum zu thun gewesen ist, tüchtigen Arbeitern auch äußerlich eine angemessene Stellung zu verschaffen, so dürfte schon aus diesem Grunde ein solcher Vergleich nicht stichhaltig erscheinen. Vorzugsweise ist jedoch hierbei zu berücksichtigen, daß der Staatsdienst aufstrebenden Talenten ganz andere Aussichten darbietet als die Anstellung in einem städtischen Actuarat, und daß es deshalb im Interesse unseres Dienstes sehr wichtig erscheint, daß für den vorhandenen Mangel an Gelegenheit zum Avanciren durch verhältnismäßig besseren Gehalt eine annähernde Ausgleichung geboten werde. Hierzu kommt noch, daß die Actuare, als juristisch gebildete Männer, einer langen Vorbildung bedürftig haben, und daß ihre Thätigkeit — welche mit der wachsenden Ausdehnung unserer Stadt stetig zunimmt — für die gesammte städtische Verwaltung von der größten Wichtigkeit ist. Und endlich ist noch hervorzuheben, daß eine Vergleichung mit der Dotirung unserer höheren Cassen- und Rechnungsbeamten entschieden zum Nachtheil der jetzigen Actuariatsgehälter ausschlägt.

Diese Erwägungen dürften die vorgeschlagenen mäßigen Gehaltserhöhungen ausreichend rechtfertigen, und wir fügen nur noch hinzu, daß für den zweiten Assessor des Polizeiamts eine Gehaltzulage von 50 Thlrn. schon deshalb mit in Ansatz zu bringen war, weil der gedachte Beamte jedenfalls im Gehalt höher stehen muß als der erste Actuar.

Der Finanzausschuß bemerkt zu:

Conto 1.

Die Deckungsmittel sind nach gleicher Höhe, wie im Jahre 1859 in Ansatz gebracht, während die Gesamtsumme der Bedürfnisse eine Steigerung von 1206 Thlrn. zeigte. Es haben sich nämlich die Bedürfnisse erhöht

bei Pos. b. um	1070	—	—	—
= = c. =	35	=	23	=
= = e. =	25	=	—	=
= = i. =	250	=	6	=

1381 — — —

Dagegen vermindert

bei Pos. d. um 175 = — = — =

mithin Mehrbedarf 1206 — — —

Der Aufwand für Besoldung der Rathsmitglieder ist gleich geblieben; für die Beamten der Grund- und der Gewerbe- und Personalsteuer-Einnahme wird auch in diesem Jahre ein Zuschuß aus der Stadtcasse nicht erforderlich sein, da der betreffende Aufwand durch die gesetzlich nachgelassenen Einnahmergebühren gedeckt werden wird.

Die Abminderung des Bedarfs bei der Stiftungsbuchhalterei beruht hauptsächlich auf der, durch die Pensionirung des Buchhalters Herrn Merseburger herbeigeführten Abminderung des Etats; die Steigerung der einzelnen Positionen aber in der vom Rath beschlossenen Erhöhung des Etats der Rathsaeturiate und der Besoldungen der Unterbeamten um 10% ihres jährlichen Betrages. Ueber beide Punkte wird Ihnen der Verfassungsausschuß Bericht erstatten.

Im Uebrigen erleidet die Aufstellung des Bedarfs für Conto 1 durch den nach Abfassung des Budgets erfolgten Tod des Herrn Stadtschreibers Burmann einige Aenderungen. Zunächst ist vorauszusetzen, daß die dem Verstorbenen zugestandene persönliche Zulage mit dessen Tode in Wegfall gekommen sei; außerdem ist aber auch die nur für die Dauer der Krankheit Herrn Burmanns provisorisch und auf Widerruf errichtete Stelle eines Hilfsactuars mit 450 Thlr. Gehalt wieder einzuziehen. Dagegen nun der Inhaber dieser Stelle bei dem eingetretenen Aufrücken der Rathsaeturiate in ein etatmäßiges Actuarat befördert, das provisorische Hilfsactuarat aber bis jetzt noch nicht wieder besetzt worden ist, so hält es der Finanzausschuß doch für rathlich,

der Versammlung vorzuschlagen, das auf den Hilfsactuar bezügliche Postulat nur bis zum Tode des Amtsantritts des neuen Stadtschreibers zu verwilligen.

Sonst hatte der Ausschuß nichts zu erinnern.

Vorbehaltlich der angebotenen Abminderung und der Entschliessung über die vom Verfassungsausschuß begutachteten Gehaltserhöhungen empfiehlt er

die Genehmigung des Conto 1.

Conto 2.

Die Bedürfnisse des Polizeiamts übersteigen die im Jahre 1859 veranschlagten um 1600 Thlr., die Deckungsmittel versprechen einen Mehrertrag von 1140 Thlr. Der erwähnte Mehrbedarf von 1600 Thlr., welcher hauptsächlich durch das Postulat an Gehaltserhöhung für einen Assessor und die Actuarien, sowie für die Registratoren u. hervorerufen worden, vermindert sich indes um weitere 185 Thlr. dadurch, daß die betreffenden Gehaltserhöhungen bei einigen Beamten nicht verwilligt worden sind. (Nämlich: Directorialsecretair 45 Thlr. Zulage, erster und dritter Registrator je 50 Thlr., erster Wachtmeister 40 Thlr. Zulage.) Die einzelnen Positionen des Conto stellen sich zum vorjährigen Budget in folgender Weise:

Gleich geblieben sind sich die Ansätze für Löhne der Diener und Dispositionsquantum; gestiegen sind

die Besoldungen um 1515 Thlr. nach Abzug der beobachteten nicht verwilligten 185 Thlr., um netto 1330 Thlr., die Bekleidungskosten um 208 Thlr., die Sporteltantiemen um 40 Thlr.

Die Pensionen wegen frühzeitiger Pensionirung der Polizeidiener Jäger und Littmann mit je 75 Thlr. 27 Ngr. 6 Pf. und 151 Thlr. 25 Ngr. 2 Pf.; vermindert haben sich dagegen die Bedürfnisse für Expeditionsaufwand um 314 Thlr. 25 Ngr. 2 Pf.

Besondere Erinnerungen waren gegen diese Posten nicht zu machen und empfiehlt der Ausschuß daher

das Conto unter Abminderung der Bedürfnisse um 185 Thlr. und mit der Bemerkung, daß die postulirten Gehaltserhöhungen, insoweit sie nicht abgelehnt worden, nur als persönliche Zulagen für die dormaligen Inhaber der betreffenden Stellen verwilligt sind, zu genehmigen.

Was nun die vom Rathe beschlossene Erhöhung der Gehälter der Raths- und Polizeiamtsactuare anlangt, so wurde das Gutachten, welches der damit beauftragte Verfassungsausschuß abgegeben, in nicht öffentlicher Sitzung berathen. Der Ausschuß hatte gegen 1 Stimme beantragt:

die Zustimmung zu dem Beschlusse des Rathes wegen etatmäßiger Erhöhung der Raths- und Polizeiaeturiate abzulehnen.

Dieser Antrag war hauptsächlich dadurch motivirt, daß nach Aufstellung der vom Rathe beschlossenen Erhöhungen sowohl unter den Polizei- als Rathsaeturiaten — mit Ausnahme des ersten Actuars Herrn Thordt — in Folge eingetretener Todesfälle ein Aufrücken stattgehabt und den meisten derselben damit ohnehin schon eine Aufbesserung zu Theil geworden war. — Der Ausschuß hatte gegen 2 Stimmen ferner beantragt,

zur Bewilligung einer persönlichen Zulage von 100 Thlr. an den genannten Herrn Act. Thordt zuzustimmen.

Die Minderheit des Ausschusses hatte hierauf vorgeschlagen: den vom Ausschusse bevormundeten Gehaltserhöhungen in der Eigenschaft persönlicher Zulagen zuzustimmen.

Mit 8 gegen 3 Stimmen hatte der Ausschuß ferner die Erhöhungen der Gehälter der Unterbeamten um 10%, mit Vorbehalt der Entschliessung in einzelnen Fällen, zur Annahme

empfohlen.

In Folge dieses Vorbehaltes hatte der Ausschuß von den 37 in Frage kommenden Unterbeamten 10 ausgeschlossen.

Referent war Herr St.-B. Cavael.

Bei der Verhandlung hatte Herr D. Heyner angerathen, den Actuarien die vorgeschlagenen Gehaltserhöhungen als persönliche Zulagen zu bewilligen.

Bei der Debatte theilnahmen insbesondere noch Herr Adv. Anschütz, Herr Prof. Bursian, Herr D. Heine, Herr Adv. Klein, Herr Adv. Helfer, die Herren Ersatzmänner Näfer, Sigismund und Gottlieb, Herr Leppoc und der Herr Referent.

Die Versammlung sprach sich im Allgemeinen für Gewährung einer Gehaltserhöhung oder Zulage an die Actuarien aus gegen 9 Stimmen; ferner gegen die Erhöhung im Etat mit 33 gegen 12 Stimmen, worauf die Gewährung der Zulagen als persönlicher gegen 2 Stimmen genehmigt wurde.

Der Theil des Ausschußgutachtens, welcher bei den in demselben genannten 10 Unterbeamten die Gewährung von Zulagen abzulehnen empfohlen hat, wurde einstimmig angenommen.

Anlangend dagegen die 22 Beamtenstellen, rücksichtlich deren der Ausschuß Gewährung der 10% anempfohlen hatte, so wurde der Ausschußantrag mit 23 gegen 22 Stimmen angenommen und mit überwiegender Mehrheit noch beschlossen, diese 10% nicht als etatmäßige Erhöhung, sondern nur als persönliche Zulage zu verwilligen.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Braunkohlenwerk in der Nähe von Leipzig.

(Eingefant.)

Bei der steten Steigerung der Holzpreise tritt das Bedürfnis nach Beschaffung billigen Feuerungsmaterials, namentlich in unserem Leipzig immer lebhafter hervor. Denn wenn auch die Preise der Steinkohlen gerade in gegenwärtigem Jahre einen Abschlag erfahren haben, so ist dieses doch sicher nur als etwas vorübergehendes, namentlich durch die geschäftliche Stille in den Fabrikunternehmungen herbeigeführtes anzusehen, und werden von diesem Umstande vorzugsweise die kleineren Haushaltungen schon um deswillen am wenigsten berührt, weil denselben einestheils die erforderlichen Räumlichkeiten abgehen, um sich größere Quantitäten Feuerungsmaterial anzuschaffen, im Detailverkauf aber jene Preisermäßigung als eine fühlbare nicht bezeichnet werden kann und anderentheils gerade in Leipzig die Feuerungsanlagen noch keineswegs für den Verbrauch von Steinkohle allgemein eingerichtet sind.

Als das geeignetste Feuerungsmaterial für Leipziger Einrich-

tung nach
welch
weil
wird
auftr
Leber
segt
Qua
Förb
es l
begü
Weg
leich
gege
hau
Ma
und
ziem
nach
die
sich
Ber
Mit
das
es n
bei
gege
im
Gu
war
durd
lang
einer
diese
pisch
star
Gaf
digu
vorg
mar
depr
der
unte
unse
meh
sein
Sto
dass
die
Ein
höc
Str
echt
Ber
gem
den
nar
get
po
Gu
stan
Re
es
Ar
W
bli
Lit
Ko
es
nic
S
gr
du
ha
er
S

tungen glauben wir die Braunkohle, das der Holzfeuerung am nächsten stehende Surrogat, betrachten zu dürfen.

Wir können daher jedes Unternehmen nur mit Freude begrüßen, welches gerade mit Beschaffung dieses Material sich beschäftigt, weil es hauptsächlich denjenigen Schichten der Gesellschaft nützlich wird, für welche im Allgemeinen nur der Zufall als Vorsehung auftritt.

Ein solches Unternehmen ist neuerdings in Löbner Flur ins Leben getreten, indem dort ein Braunkohlenwerk in Betrieb gesetzt worden ist, welches wegen seiner Reichhaltigkeit und guten Qualität der Kohle, namentlich des zweiten Flözes eine ausgiebige Förderung und wegen seiner geringen Entfernung von Leipzig — es liegt dasselbe ungefähr vier Stunden von Leipzig von reichbegüterten Dörfern umgeben und gelangt man dahin auf dem Wege über Knauthain — nicht allein den Inhabern einen erleichterten Absatz und guten Nutzen, sondern auch der ganzen Umgegend ein billiges Feuerungsmaterial verspricht.

Das Werk ist mit den erforderlichen Tagebauten an Zechenhäusern, Schuppengebäuden, Rauen, Maschinenhaus, nebst tüchtiger Maschine ausgestattet, auch sind bereits mehrere Schächte abgeteuft und die Vorrichtungsbauten sind nicht minder auf beiden Flözen ziemlich weit vorgeschritten, so daß die kräftige Ausbeutung in nächster Aussicht steht.

Um diese zu ermöglichen, beabsichtigen, wie wir erfahren haben, die Eigentümer des Werkes, durch Gründung einer Gewerkschaft sich Gesellschafter zu suchen. Bei der soliden Ausführung des Werkes, so weit es bis jetzt besteht, ingleichen bei den geringen Mitteln, welche zur Bildung der Gewerkschaft erfordert werden, — das Grundcapital wird auf 36,000 Thlr. normirt sein — kann es nicht fehlen, daß die Gewerkschaft, zu welcher die Anmeldungen bei Herrn Heinrich Seyffert, Kaufmann, Reichsstraße, entgegengenommen werden, sich recht bald constituirt. Wir können im allgemeinen Interesse nur ein Glück auf! zurufen.

Stadttheater.

Das Schauspiel „die Valentine“, das zuerst den Ruf Gustav Freytags als dramatischer Schriftsteller begründete, ward veranlaßt durch Herrn Joseph Wagners Gastspiel und durch bei dieser Gelegenheit vielfach ausgesprochene Wünsche nach langer Ruhe am 17. d. Mts. wieder gegeben. Das Stück hat einen großen Ruf und daher kam es wohl, daß das Haus an diesem Abende, trotz des schönsten Sommerwetters und eines tropischen Thermometerstandes, namentlich auf den theuren Plätzen so stark besetzt war, wie kaum in einer andern Vorstellung des gefeierten Gastes. Dessenungeachtet war das gewählte und daher zur Würdigung eines geistreichen und in exclusiver Sphäre spielenden Stückes vorzugsweise befähigte Publicum nicht sehr animirt. Nimmt man auch an, daß die im Hause herrschende hohe Temperatur depressirend wirkte, so konnte das doch nicht der alleinige Grund der flauen Stimmung gewesen sein, denn oft genug hat sich schon unter ähnlichen äußeren Verhältnissen ein großer Enthusiasmus unseres Publicums im Theater wie im Concertsaal gezeigt, vielmehr dürfte die wahre Ursache dieser Erscheinung darin zu suchen sein, daß das Schauspiel Freytags einem bereits „überwundenen Standpunct“ angehört. Wer wollte und könnte läugnen, daß dasselbe aus der Feder eines geistreichen Mannes geflossen, daß die Charakteristik fein und scharf ist, daß es nicht wenige gute Einfälle enthält, daß die Form glatt und ebenmäßig, die Sprache höchst elegant ist. Das Alles zugestanden, suchen wir in dem Stücke jedoch vergeblich nach einem wahrhaft sittlichen Halt, nach echter Poesie und — mit Ausnahme der gelungenen Figur des Benjamin Stubbe — nach gesunden Menschen, der nicht wenigen gewagten Dinge und Unwahrscheinlichkeiten nur beiläufig zu gedenken. In diesem Schauspiel ist die Art und Weise des sogenannten „jungen Deutschland“ bis zu den äußersten Konsequenzen getrieben; es ruht dasselbe jedoch nicht auf so tüchtiger Kraft und poetischem Fond, wie z. B. die früheren dramatischen Werke Guckows und selbst Laube's; daher verfällt es auch in den Uebelstand, den vorzugsweise die jung-deutsche Dichterschule mit ebenso viel Recht als Energie stets bekämpft hat — in französische Frivolität; es ist eine Verherrlichung moderner Blasiertheit. Ein Werk dieser Art konnte bei seinem Erscheinen wohl blenden, sein pikantes Wesen, die geistreiche und elegante Fassung konnte wohl augenblicklich bestechen, als eine der Spitzen der modernen dramatischen Literatur Deutschlands — wie es von gewisser Seite her oft auf Kosten anderer Kunsterscheinungen gepriesen wird — vermochte es sich aber bei veränderter Zeitströmung und Geschmacksrichtung nicht zu bewähren.

Es ist bekannt, daß Herr Wagner der erste Darsteller des Saalfeld war, daß er nicht geringen Antheil an den früheren großen Erfolgen dieses Schauspiels, daß er wesentlich zur Begründung von Freytags Ruf als dramatischer Schriftsteller beigetragen hat. Herrn Wagners Saalfeld ist eine Kunstleistung, auf die er stolz sein darf, sie reiht sich dem Besten an, was in diesem Genre überhaupt gegeben worden. — Ein früheres sehr geschätztes

und eben so schätzenswerthes Mitglied unserer Bühne, Herr Pauli (gegenwärtig dem Stuttgarter Hoftheater angehörend), gastirte in dieser Vorstellung als Benjamin Stubbe. Es war eine fein ausgearbeitete, lebensfrische, mit natürlichem kernigen Humor ausgestattete Leistung, die Herr Pauli in dieser Rolle gab. Der hier noch im besten Andenken stehende Darsteller wird dem Unternehmen nach uns noch mit mehreren seiner besonders gelungenen Charakterbilder erfreuen. Vom Publicum ward seine Leistung verdienstermaßen sehr freundlich aufgenommen. — Volle Anerkennung gebührt ferner der Frau Wohlstadt als Valentine von Geldern. Die Art und Weise, wie die Darstellerin diesmal diese schwierige und auf die äußerste Spitze gestellte Rolle durchführte, bewies gegen das, was sie früher als Valentine gab, einen sehr bedeutenden Fortschritt. Zu der Eleganz in der äußeren Repräsentation kam diesmal noch ein tieferes Eingehen auf den für die Darstellerin gewiß sehr dankbaren Gegenstand, ein prägnantes Hervorheben der Einzelheiten und überhaupt noch schärfere Nuancirung. — Eine anmuthige und gewinnende Gestalt war die Prinzessin Marie des Fräulein Ungar. Es gelang der Darstellerin namentlich den Contrast zwischen den beiden weiblichen Hauptfiguren des Stückes auch ihrerseits zu bester Geltung zu bringen. — Herr Kühn gab zum ersten Male als Mitglied unserer Bühne die schwere und keineswegs dankbare Rolle des Fürsten. Es sagt dieselbe der Individualität des jungen Darstellers wenig zu; man kann und darf daher nach dieser Leistung den ohne Zweifel gut talentirten Darsteller, dem vor Allem die Aneignung künstlerischer Ruhe und Ungezogenheit namentlich beim Sprechen anzurufen ist, nicht beurtheilen. — Die Rolle des Hofmarschalls gab Herr Kühn in etwas zu scharfer Nuancirung. Es muß diese Figur allerdings bis zu einem gewissen Grade das Gepräge der Lächerlichkeit tragen, allein es darf darunter das Wesen des Hofmanns aus der unmittelbaren Umgebung des Fürsten nicht leiden. F. Gleich.

Das Leipziger Stadtwappen.

Unter dem, drei Jahrhunderte umfassenden, in Leipzig gesammelten Kalender-Complex, welchen der Appellationsgerichtscanzlist Leonhardt in Anger besitzt, ist in dem 16. Jahrhundert eine auffallende Veränderung des Leipziger Stadtwappens wahrzunehmen.

Auf dem Titelblatte des Kalenders vom Jahre 1578 durch Mag. Joachimum Heller, Astronomum zu Leipzig, herausgegebenen und durch Nickel Nerlich, Formschneidern, gedruckten Kalender befindet sich das Stadtwappen (eine Verzierung zu beiden Seiten ausgenommen) in dem heutigen Zustande.

Allein auf den Titelblättern dreier anderen, aus den Jahren 1589, 1595 und 1596 durch Joachim Landinu Berleberg der Erznei Doctorem und Prof. publ. zu Leipzig verfaßten, und bei Johann Beyern daselbst gedruckten Kalendern wird das mit einem Lorbeerkränze umgebene Stadtwappen von zwei aufrecht stehenden Löwen mit aufgesperrtem Rachen und weit ausgebreiteter Zunge gehalten.

Nun fragt es sich: aus welchem Grunde entstand noch in dem nämlichen Jahrhundert die Umwandlung dieses Wappens? — War es eine bloß willkürliche, oder irgend welcher Umstand gab dazu Veranlassung? —

Wer dieses Curiosum aufzuklären vermag, wird höflichst ersucht, in diesem Blatte sich darüber auszusprechen. V.

Auszeichnung.

* Leipzig, 18. Juli 1860. Herr Carl Lampe wurde von der philosophischen Facultät unserer Universität zum Doctor der Philosophie ernannt und empfing heute das Diplom, das von ihm rühmt, er habe die ihm bei vielfältigen Geschäften bleibende Muße zum eifrigen Studium der Literatur und Kunst benützt, durch Gründung des pharmakognostischen Museums um die Universität und so eben durch die Schenkung eines sehr bedeutenden Kunstschazes, den er mit Fleiß gesammelt, sinnreich geordnet und ausgezeichnet beschrieben, um die Stadt sich wohl verdient gemacht.

Oeffentliche Gerichtsitzung.

Eine weitverzweigte und verwickelte Untersuchung erhielt an den beiden ersten Tagen dieser Woche unter Vorsitz des Hrn. Gerichtsrath Wichmann ihren Abschluß. Die Gebrüder Zechendorf, der Fleischermeister Carl Zechendorf zu Plagwitz und der Fleischermeister Heinrich Friedrich Zechendorf zu Windorf, so wie als Dritter im Bunde der Fleischergefell Carl Paasch aus Taucha, erschienen als Angeklagte, während ein vierter Genosse, der Fleischer Friedrich Eduard Gentsch, der schon bei dem Kreisgerichte zu Merseburg wegen gleicher Vergehen zu 6 Monaten Gefängnis und 100 Thlr. Geldbuße verurtheilt worden war, einem weiteren Verfahren sich durch Selbstentleibung entzogen hatte. Sechs verschie-

dene mit großer Schlaueit angelegte Betrügereien gelangten zur Verhandlung, indes erfolgte nur wegen dreier eine Verurtheilung, während bei den übrigen Freisprechung aus Mangel an vollständigem Beweise der Schuld eintrat, ein Umstand, den die Angeklagten hauptsächlich wohl der Länge der Zeit zu verdanken hatten, die seit Verübung der einzelnen Verbrechen verflossen ist und welche es den Verletzten nicht möglich machte, noch mit derjenigen Sicherheit und Bestimmtheit die nähern Umstände zu bezeugen, welche erforderlich gewesen wären, um die volle Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten zu erlangen. Die Art und Weise, wie die einzelnen Betrügereien ausgeführt worden waren, war bei allen ziemlich dieselbe gewesen. Gewöhnlich zwei von den Vertheiligten waren auf Vieheinkauf ausgegangen, ohne indes die Geldmittel zu besitzen, hatten die Verkäufer durch Vorspiegelungen zu bestimmen gewußt, ihnen das erhandelte Vieh einstweilen mitzugeben und zur Empfangnahme des Geldes entweder selbst mit in ihre Behausungen zu kommen oder Jemanden mitzuschicken und hatten dann, wenn ihnen dies gelungen, die Verkäufer oder deren Beauftragte hier mit leeren Versprechungen abgespeist, das erhandelte Vieh aber sofort in Sicherheit gebracht, entweder sofort geschlachtet oder weiter verkauft, selbst wenn letzteres zu billigerem Preise geschehen mußte, als sie das Vieh selbst erhandelt hatten.

So waren zwischen Ostern und Pfingsten des Jahres 1856 Friedrich Zechendorf und Gentsch zu dem Dekonomen Kresschmar in Scheidens gekommen, hatten ein Paar Schweine für 26 Thlr. erhandelt, erklärt, daß sie zwar nicht gleich Geld bei sich hätten, jedoch ihr Geschirr, welches haufen vor dem Dorfe stehe, nicht vergeblich mitgebracht haben möchten und deshalb Kresschmar ersucht, ihnen die Schweine zu verabsolgen und das Geld in Kleinschocher in Empfang zu nehmen. Kresschmar war darauf eingegangen, hatte sich mit den Genannten auf den Weg nach Kleinschocher gemacht, während Carl Zechendorf als Wagenführer die Schweine hinter ihnen herfuhr. In Kleinschocher angelangt wurde Kresschmar freundlich aufgenommen und mit Kaffee tractirt, als er aber sein Geld haben wollte, wurde die Ehefrau Gentsch's zum Schein nach Leipzig geschickt, um Geld zu holen und als dieselbe mit der Erklärung zurückkam, sie habe „den Herrn“ nicht getroffen und kein Geld erhalten, Kresschmar die Versicherung ertheilt, daß er am nächsten Tag sein Geld zugesandt bekommen solle. Derselbe wollte nun zwar anfänglich darauf eingehen, dachte aber, es sei doch besser, wenn er seine Schweine wieder habe. Als er sie also zurückverlangte, hieß es, sie seien nach Leipzig; sie waren auch wirklich gar nicht erst nach Kleinschocher gekommen, sondern direct nach Leipzig gefahren und hier um 2 Thlr. billiger verkauft worden, ehe Kresschmar dies hätte hindern und sich vor Verlust schützen können.

Weiter hatten in der Mitte des Monat September 1856 Carl Zechendorf und Gentsch von der Gutsbesitzerin Strohbach in Besta eine Kuh für 73 Thlr. erhandelt, und da sie die verlangte sofortige Zahlung nicht leisten konnten, gebeten, es möge zur Empfangnahme derselben Jemand mit nach Döhlen geschickt werden, wo Gentsch seinen Burschen mit Geld erwarte. Der von der Strohbach Beauftragte, der die Kuh nur gegen Empfang des Geldes übergeben sollte, hatte indes letzteres in Döhlen nicht bekommen. Der Bursche, hieß es, sei zwar dagewesen, allein er habe das Geld nicht zurückgelassen. Zechendorf machte daher Scheiben, wie der Strohbachsche Beauftragte hieß, nur um Vertrauen bei ihm zu erwecken, den Vorschlag, er möge zur Empfangnahme des Geldes mit nach Plagwitz kommen, wußte jedoch, als er durch Annahme dieses Vorschlags in neue Verlegenheit gerathen konnte, da er natürlich auch in Plagwitz kein Geld hatte, Scheiben zu bestimmen, die Kuh dazulassen und statt des baaren Geldes sich mit einer werthlosen Bescheinigung über die Forderung zu begnügen, die am nächsten Tag durch Einsendung des Geldes eingelöst werden solle. Von dem Gutsbesitzer Bretschneider zu Köcken hatten ferner Carl Zechendorf und Gentsch zwischen Michaelis und Martini 1856 eine Kalbe für 6 Thlr. 15 Ngr. erhandelt. Bretschneider wollte sie nur gegen baares Geld hergeben; da die Käufer dieses nicht bei sich hatten, so wußten sie Bretschneidern zu bestimmen, zur Empfangnahme Jemanden mit nach Döhlen zu schicken. Hier hieß es nun, der Bursche habe das Geld ausgegeben, man wolle das Geld den nächsten Tag schicken. Zechendorf äußerte, er werde doch einer solchen Geringsfügigkeit halber nicht Haus und Hof im Etiche lassen, wußte den Bretschneiderschen Sohn dadurch in die Meinung zu versetzen, daß er angefaßten sei, und ihn durch diese Täuschung zur Zurücklassung des Kalbes ohne Zahlung des Kaufpreises zu veranlassen. Weiter waren am 11. April 1856 Carl Zechendorf und Gentsch bei dem Gutsbesitzer Klepzig in Lössen erschienen und hatten im angeblichen Auftrage des Fleischermeisters Knauth in Möckern eine Kuh für 40 Thlr. erkaufte, um sie noch am selbigen Tage zu schlachten. Klepzig hatte zur Empfangnahme der Zahlung einen gewissen Neubauer mit nach Möckern geschickt. Hier angelangt, hatte Zechendorf letzterem vorgespiegelt, Knauth brauche die Kuh nicht, er habe bereits eine geschlachtet; indes sei er selber bereit dieselbe zu behalten; das Geld solle am folgenden Tage geschickt werden. Neubauer, der die Entscheidung Klepzig selbst überlassen zu müssen geglaubt, hatte die Kuh einstweilen in den

Gasthof gezogen, als aber Klepzig am andern Tag selbst nach Möckern kam, erfuhr er, daß Zechendorf schon am Abend vorher die Kuh fortgeholt und — angeblich weil sie krank geworden — geschlachtet habe. Er mußte sich wegen des Geldes mit dem leeren Versprechen Zechendorfs abspesen lassen, daß dasselbe am nächsten Tage eingeschickt werden solle. In ähnlicher Weise wurde die Gutsbesitzerin Schilling in Reudnis um eine 58 Thlr. werthe Kuh und die Gastwirthin Stölzner zu Zipsendorf ebenfalls um eine solche im Werth von 8 Thlrn. betrogen. Bei dem gegen Letztere verübten Betrug hatte sich auch Rangsch, der als Bursche figurirte, theilhaftig. Da indes alle drei Angeklagte beharrlich läugneten, auf Betrug ausgegangen zu sein, so gelang die Herstellung des Schuldbeweises nur bezüglich der zuerst gedachten drei Fälle; wegen der übrigen erfolgte Freisprechung. Carl Zechendorf wurde zu 1 Jahr und 4 Monaten und Heinrich Friedrich Zechendorf zu 6 Monaten Arbeitshaus verurtheilt. — Die königl. Staatsanwaltschaft war durch Herrn Staatsanwalt Löwe, die Vertheidigung durch Herrn Adv. Helfer und Herrn Adv. Kleinschmidt vertreten.

Verschiedenes.

Leipzig, am 16. Juli. Die Baulust in unserer Stadt ist in diesem Sommer wieder mächtig erwacht. Ueberall sieht man Neubau in die Höhe steigen oder umfangliche Reparaturen und Vergrößerungsbaue vornehmen. Namentlich giebt sich auch in der innern Stadt eine große Neigung zu Vergrößerung und Ausschmückung der Kauflocale zu erkennen, hinsichtlich deren bekanntlich Leipzig gegen andere größere Städte sehr zurückstand. Die neue, von der Querstraße nach der Salomonsstraße führende Straße schreitet rasch vorwärts und schon steht ein großes dreistöckiges Haus fertig an derselben. Eben so schnell wächst der Bau des für S. Majestät den König bestimmten Hauses empor und es ist, wenn man so fortfährt, wohl möglich, daß noch im zeitigen Herbst dieses Jahres das Dach aufgelegt werden kann. Dasselbe wird übrigens verhältnißmäßig nur geringen Raum gewähren, so daß jede Localität desselben für seinen eigentlichen Zweck gebraucht wird. Was daher im Publicum von einer Vermietung gewisser Parterrelocalitäten zu Kaufgewölben — an sich schon eine unpassende Idee — erzählt wird, ist schon darum unausführbar und beruht vollständig auf Erdichtung.

Die neuen Pulverhäuser gehen ebenfalls ihrer Vollendung entgegen und es dürfte wohl schon im nächsten Monat die Ueberstielung der Vorräthe aus den alten in die neuen erfolgen können. Dann aber wird der Angriff des Baues der neuen Sternwarte nicht lange mehr auf sich warten lassen. Neuerlich sind einige Zweifel an der Angemessenheit des für die Sternwarte gewählten Platzes wegen der in Zukunft möglichen Bebauung des Johannis-thales angeregt worden. An kompetenter Stelle glaubt man indessen nicht, selbst von dem Eintritt dieser doch immer noch in ziemlich weiter Ferne liegenden Eventualität Nachtheil für das Observatorium fürchten zu müssen. Unser neuer Observator, Herr Prof. Dr. Bruhns, befindet sich gegenwärtig auf einer wissenschaftlichen Reise nach dem Süden, wo er auch die am 18. Juli stattfindende, dort sich als total darstellende Sonnenfinsterniß zu beobachten gedenkt. (L. Kreisbl.)

In der am 5. Juli in Wien stattgefundenen Sitzung der Academie der Wissenschaften las der Secretär der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe eine von D. Ed. Schäfer eingefandte Abhandlung über die Arsenik-Esser in Steyermark. Der dortige Landes-Medicinalrath D. v. Vest hat nämlich mittelst Rundschreiben die meisten Aerzte um ihre Erfahrungen in dieser Hinsicht ersucht. Es liefen 17 Berichte aus allen Gegenden der Steyermark ein; davon sind die von den nördlichen und nordwestlichen Theilen des Landes von großem Interesse. Hier ist der eigentliche Sitz der Arsenik-Esser, von welchen im Bezirk Hartberg allein 40 bekannt sind. Der Süden ist frei; nur in der Gegend von Pettau tauchen wieder einige auf. In der Regel wird nur der weiße Arsenik genossen, auch der gelbe käufliche und der in der Natur als Auripigment vorkommende gelbe. Arsenik-Esser beginnen mit der Dosis von der Größe eines Hirsekorns und steigen nach und nach zu Dosen von der Größe einer Erbse, in den Mengen von 2, 4 $\frac{1}{2}$ bis 5 $\frac{1}{2}$ Gran. Einige nehmen die arsenige Säure täglich, Andere jeden zweiten Tag, und wieder Andere ein Mal oder auch zwei Mal in der Woche. Im Bezirk Hartberg wird im Neumond ausgefetzt und mit dem zunehmenden Mond mit der relativ kleinsten Dosis angefangen und zu größeren übergegangen. Nach dem Genusse enthält man sich des Trinkens, der Fleisch- und Fettspeisen. Ältere Individuen empfinden gleich nach dem Gebrauche des Arseniks eine angenehme Wärme im Magen. Arsenik-Esser sind im Durchschnitt starke, gesunde Leute, zumeist der niederen Volkscasse angehörig, wie Holznechte, Pferdekechte, Schwärzer, Waldhüter. Das weibliche Geschlecht genießt selten Arsenik. Man beginnt mit dem 18. Jahre, und es giebt Leute, die 76 Jahre alt und noch älter werden. Sie sind meist muthig, raustüchtig und von regem Geschlechtstriebe. Man glaubt durch den Gebrauch dieses Mittels

gef
sch
wü
des
An
bric

sch
jeg
had
ma
fab
fab
und
gef
zur
dar
eine
die
Ber
Sch
wel
brin
belie
gew
Fäu
han
auf

Abfi
welc
verei

M. Bloch.
Staatspapiere

K. S.
renten
Leipz.
Scha
Pfund

Sächs.
laubbar
Pfundbes

Schuld
zu L.

K. Pr.
Gr.-C-
Kgl. P
do. P
do. A
L. K.
do.
do.

Kronen
Zollpf.
August
Fronst.
And. au
K. russ.
Holländ.
Kaiseri.
Breslau
Passir-
Conv.-S
do. 20
do. 16
Gold pr.
Silber pr

*)

gesund und stark zu bleiben und sich vor Krankheiten jeder Art zu schützen, obwohl Manche mit dem Siechtum ihres sonst unverwundlichen Körpers enden. Und der Grund, weshalb der Genuß des Arseniks eine so starke Ausbreitung gefunden? Weil dessen Anwendung bei Pferden eine anscheinend günstige Wirkung hervorbringt!

Weine alt zu machen. Noch ist die Aufgabe, alte Menschen jung zu machen, nicht gelöst; die Weinhandler, welche jedoch jetzt fast bezeichnender Weinfabrikanten genannt werden könnten, haben es dagegen schon längst verstanden, junge Weine alt zu machen. In neuester Zeit hat man in dieser Beziehung zwei Verfahren empfohlen. Das erste ist folgendes: Man setzt ein Stückerfaß mit Wein in einem reinen Zuber einige Tage dem Froste aus und entfernt täglich das auf der Oberfläche gebildete Eis. Das geschmolzene Eis liefert einen guten Nachwein. Die ausgefrorene zurückbleibende Flüssigkeit hingegen bietet einen vorzüglichen Wein dar, welcher auf Tonnen gefüllt wird und dem man durch Zusatz eines Liters Himbeerfaß oder durch in Wein gelöste Beilsamenwurzel die Blume verleiht und sodann auf Flaschen zieht. Ein zweites Verfahren ist: Im März und April wird mit Heu vom zweiten Schnitt (Grummet) ein Lager von 7 1/2 Zoll Dicke gemacht, auf welches die verkorkten und verpichteten Flaschen gelegt werden. Man bringt obenauf eine zweite Heu- und Flaschenschicht und fährt so beliebig fort mit der Aufschichtung. Das Ganze wird dann mit gewöhnlichem Wasser begossen, um das Heu zur Gährung und Fäulniß zu bringen. In drei bis vier Monaten soll der so behandelte Wein denselben Geschmack haben, wie ein seit 3 Jahren auf Flaschen gezogener. (Moigno's Kosmos, 2. März.)

Das Alter der Vorschussvereine. Es kann nicht unsere Absicht sein, den Anspruch auf die Dankbarkeit der Zeitgenossen, welchen sich der Stifter der bereits wohlthätig wirkenden Vorschussvereine unzweifelhaft erworben hat, mindern zu wollen, wenn wir

behaupten, daß die Idee und deren Ausführung schon älter als zweitausend Jahre sind. Es ist interessant, die Erscheinungen der Gegenwart im öffentlichen wie privaten Leben mit denen des Alterthums zu vergleichen, zuweilen frappante Ähnlichkeiten in weit auseinander liegenden Zeiträumen zu entdecken und lehrreiche Schlüsse daraus zu ziehen. So finden sich bei den Athenern im alten Griechenland nicht nur schon förmlich organisirte Gesellschaften mit dem Zwecke gemeinsamer Vergnügungen, sondern auch Vereine zu gegenseitiger Unterstützung, in denen die Mitglieder monatliche Beiträge einlieferten, durch welche eintretender Hilfsbedürftigkeit und Geldverlegenheit Einzelner abgeholfen wurde. Die Empfänger waren verpflichtet, sobald sie in bessere Umstände kamen, die Unterstützung zurück zu zahlen, und der Redner Demosthenes macht es einem Gegner zum schwersten Vorwurfe, daß derselbe bei mehreren solchen Vereinen die Wiedererstattung vergessen habe. Diese Vereine hatten eine geregelte Verwaltung, Vorsteher, Cassirer u. Auch von den Gesetzen waren sie dadurch begünstigt, daß die Vereinsprocesse, wie z. B. darüber, wenn ein Mitglied seinen monatlichen Beitrag verweigerte oder wenn der Unterstützte in besserer Lage den erhaltenen Vorschuß nicht zurück zahlen wollte, binnen Monatsfrist erledigt werden mußten. (Schleizer Wochenblatt.)

David Brewster weist in einer ausführlichen Abhandlung nach, daß die Grundprincipien der sogenannten Stereoskopen schon dem Euklid bekannt waren, daß Galen dieselben vor 1500 Jahren genau beschrieb, und der Maler Battista Porta schon 1599 vollständige Stereoskopen malte, in denen sich übrigens der florentinische Maler Jacopo Chimenti von Empoli († 1640) ebenfalls schon 1554 in solchen binocularen Zeichnungen versucht hat, wovon das Musée Wicar in Lille die Proben bewahrt.

Der vorläufige Bericht über die gestrige Sitzung der Stadtverordneten befindet sich am Schluß des Blattes.

Leipziger Börsen-Course am 18. Juli 1860.
Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Action		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
M. Sächs. Staatspapiere			Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100	5	102 1/2	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100		65 1/2
v. 1830 v. 1000 u. 500	3	91	do. II. do. do.	5	101	Anhalt-Dessauer Bank à 100		
kleinere	3	88	do. III. do. do.	5	100 1/4	pr. 100		20 1/4
v. 1855 v. 100	3	101 7/8	Berlin-Anh. Pr. do. do.	4	98	Berliner Disconto Comm.-Anth.		
v. 1847 v. 500	4	101 7/8	do. do. do. do.	4 1/2	100 1/2	Braunschweiger Bank à 100		
v. 1852, 1855 v. 500	4	101 7/8	Leips.-Dresd. E.-B.-Fr. Act. do.	3 1/2	107 1/4	pr. 100		
1858 u. 1859 - 100	4	102	do. Anleihe v. 1854 do.	4	101	Bremer Bank à 250 Ldra. à 100 L		
Actien d. ehem. S.-Schles.			Magd.-Leips. E.-B.-Fr. Act. do.	4	98 1/2	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100		
Eisenb.-Co. à 100	4	102	do. Prior.-Oblig. do.	4 1/2	102	pr. 100		
K. S. Land-f v. 1000 u. 500	3 1/2	93 1/2	Oestr.-Fr. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3		Darmstäd. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.		
kleinere	3 1/2		Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em.	4 1/2	101 1/2	Dessauer Cred.-Anstalt à 200		
Leips. Stadt-Obligat. pr. 100	4	101 3/4	do. II. do.	5	104 1/2	pr. 100		
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	89 1/4	do. III. do.	4 1/2	99 1/2	Geraer Bank à 200 pr. 100		
Pfandbriefe	3 1/2	95	do. IV. do.	4 1/2	97 1/2	Gothaer do. do. do.		
do.	3 1/2	101	Werra-Bahn-Prior. pr. 100	5	99 1/2	Hamburger Norddeutsche Bank		
do.	4					à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.		
Sächs. Landbriefe			Eisenbahn-Action			Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.		
v. 100, 50, 20, 10	3	86	excl. Zinsen.			pr. 100 Mk.-Bco.		
v. 1000, 500, 100, 50	3 1/2		Alberts-Bahn à 100 pr. 100		47	Hannov. Bank à 250 pr. 100		
kündbare 6 M.	3 1/2		Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2		130	Leips. Bank à 250 pr. 100		144
v. 1000, 500, 100	4	101	Berl.-Anhalter Litt. A., B. u. C. do.		117	Lübecker Commers.-Bank à 200		
v. 1000 kündb. 12 M.	4		Berl.-Stett. à 100 u. 200 do.		108	pr. 100		
Schuldversch. d. A. D. Or.-Anst.			Chemn.-Wüschn.	99		Meining. Credit-Bank à 100		
su Leipz. Ser. I. v. 500	4		Fr.-Wilh.-Nordb.			pr. 100		
do. do. v. 100	4		Köln-Mindener			Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl.		
K. Pr. St.-f v. 1000 u. 500	3	92 1/4	Leipz.-Dresdner	224 1/2		pr. 100 fl.		
Or.-C.-Sch. kleinere	3		Löbau-Zitt. Litt. A. à 100	33		Rostock. Bank à 200 pr. 100		
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 1/2		do. B. à 25 do.			Schles. Bank-Vereins-Actien . . .		
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2		Magdeburg-Leips. à 100 do.		187	Schweis. Cred.-Anstalt su Zürich		
do. Anleihe v. 1859	5		Oberschles. Litt. A. à 100 do.			à 500 Frca. pr. 100 Frca. . . .		
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	5		do. B. à 100 do.			Thür. Bank à 200 pr. 100		50 1/2
do. Nat.-Anl. v. 1854 do.	5	63	do. C. à 100 do.			Weimar. do. à 100 pr. 100		
do. Loose v. 1854	4		Thüringische		109	Wiener do. pr. Stück		
do. Loose v. 1860	5	75 3/4						
Sorten.	Angeb.	Ges.	Wien. Banknoten in Oestr. Währung		78 1/2	Bremen pr. 100 L'dor	k. S.	108
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/2)			Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5			à 5	2 M.	
Zollpf. brutto u. 1/20 Zollpf. fein) pr. St.		9. 2 1/4	do. à 10		99	Breslau pr. 100 Pr. Ort.	k. S.	99 1/2
Augustd'or à 5 pr. Stück			Ausländ. Banknoten, für welche			Frankfurt a M. pr. 100 fl.	k. S.	57
Preuss. Frd'or do.			hier keine Auswechsl.-Casse . .			in S. W.	2 M.	
And. anal. Ld'or do.		8 1/2				Hamburg pr. 300 Mk.-Bco.	k. S.	150 1/2
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.		5. 12 3/4	Wechsel.			London pr. 1 fSterl. } 7 Tage dato		
Holländ. Duc. à 3 Agio pr. Ct.		4 1/2	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	141 1/4	} 3 M.		6. 17 1/4
Kaiserl. do. do.		4 1/2	Augsburg pr. 100 fl. in	k. S.	56 1/2	Paris pr. 300 Frca.	k. S.	79 1/2
Breslauer do. à 65 1/2 As do.			52 1/2 fl.-F.	k. S.		Wien pr. 150 fl. i. Oestr. Währ.	k. S.	
Passir- do. à 65 As do.			Berlin pr. 100 Pr. Ort.	k. S.	99 1/2		3 M.	
Conv.-Species und Gulden do.								
do. 20 Kr. do.								
do. 10 Kr. do.								
Gold pr. Zollpfund fein		453 1/2						
Silber pr. Zollpfund fein		29 3/4						

*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 12 7 1/2 - †) Beträgt pr. Stück 3 1/2 4 1/2 1/2

Tageskalender.

Stadttheater. Abonnement suspendu.
 Letzte Gastvorstellung
 des Herrn Joseph Wagner vom k. k. Hofburgtheater zu Wien.
 Zweite Gastvorstellung
 des Herrn Pauli vom königl. Hoftheater zu Stuttgart.
Kabale und Liebe.
 Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.

Personen:

Präsident von Walter	Herr Stürmer.
Ferdinand, sein Sohn, Major	Herr Bachmann.
Hofmarschall von Kalb	Frau Wohlradt.
Lady Milfort, Favoritin des Fürsten	Herr Kühn.
Murm, Haussecretair des Präsidenten	Frau. Huber.
Miller, Stadt-Russfus	Frau. Paulmann.
Dessen Frau	Frau Treptau.
Louise, deren Tochter	Herr Saalbach.
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Herr Ludwig.
Ein Kammerdiener des Fürsten	Herr Treptau.
Ein Kammerdiener der Lady	Herr Treptau.
Ein Kammerdiener des Präsidenten	Herr Treptau.
Hausofficianten und Kammerfrauen der Lady.	Gerihtsdienere. Bediente.

* * Ferdinand — Herr Wagner.
 * * Miller — Herr Pauli.

Freibilletts sind ohne Ausnahme ungültig.
 Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 10 Uhr.

Dampfwagen-Absahrt und Ankunft in Leipzig.

- I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 U. (von Dessau aus aber auch, nach 1¹/₂ St. Aufenthalt das., noch bis Wittenberg), Vorm. 9 U. 20 M. (mit 1¹/₂ St. Aufenthalt in Bitterfeld) u. Abds. 7 U. 45 M. Anf. Vorm. 11 U. u. Nachts. 10 U. 30 M. — B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U. 50 M. Mrgs. 5 U. (jedoch lediglich für Güter bis Berlin, für Personen aber nur bis Wittenberg), Vorm. 9 U. 20 M. u. Abds. 5 U. 50 M. Anf. Vorm. 11 U., Nachm. 4 U. 20 M. (lediglich mit Gütern von Berlin aus, mit Personen aber nur von Wittenberg aus), Abds. 5 U. 30 M. und Nachts. 10 U. 30 M. — C. Aus Bitterfeld (ohne einige Beförderung von Weiterher). Anf. Mrgs. 6 U. 50 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. und Nachm. 2 U. 30 M. Anf. Nachm. 1 U. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. und Nachts. 10 U. (bis Riesa). Anf. Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. und Nachts. 10 U. Anf. Mrgs. 6 U. 45 M., Vorm. 10 U., Mitt. 1 U., Nachm. 4 U., Nachm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Abf. Morgens 7 U., Nachm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U. Anf. Mrgs. 8 U. 35 M., Nachm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Nachm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Cöthen) u. Nachts. 10 U. Anf. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Zeitz u. Gera: Abf. Mrgs. 5 U., Nachm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. Anf. Mrgs. 8 U. 8 M., Nachm. 1 U. 21 M. u. Nachts. 10 U. 30 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Vorm. 10 U. 47 M. und Nachm. 1 U. 40 M. (bis Weiningen). Anf. Nachm. 1 U. 21 M. u. Abds. 6 U. 2 M. — C. Nach Eisenach u. Erfurt: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Vorm. 10 U. 47 M., Nachm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) und Nachts. 10 U. 35 M. Anf. Mrgs. 4 U. 10 M., Mrgs. 8 U. 8 M., (von Erfurt), Nachm. 1 U. 25 M., Nachm. 4 U. 2 M., Ab. 6 U. 2 M. und Nachts. 10 U. 30 M.
- V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Nachm. 3 U. 10 M. Anf. Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr
 Städtische Sparcasse.
 Einzahlungen: Montag, Mittwoch Freitag; Expeditionszeit
 Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8—12 Uhr.
 Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.
 Pharmakognostisches Museum, Universitätsstraße 20, von 1—3 Uhr.
 Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld
 von 5 Ngr.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

C. F. Werners's Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandl., Leihkasselt für
 Musik (Musikalien und Piano) u. Musik-Galon, Neumarkt, hohe Kille.
 Kellier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel
 de Prusse.

In größter Auswahl empfiehlt alle optisch-physik. Artikel zu
 billigem Preise Carl Naumann, früher J. F. Ostorlands Wwa.,
 Markt Nr. 8 (Barthels Hof), zweite Etage.
 Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf-
 und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.
 Saphien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder
 für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—¹/₂ und
 Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung seiner Heimathsbehörde ist der nach-
 stehend signalisirte, wegen Bettelns bestrafte Handarbeiter
 Carl August Müller
 in seinem Heimathsorte Trebsen, wohin wir ihn am 3. d. M.
 mittelst Marschroute gewiesen haben, nicht eingetroffen und treibt
 sich wahrscheinlich wieder bettelnd umher.
 Wir bitten denselben im Betretungsfalle zu verhaften und
 wegen des Weiteren sich mit seiner Heimathsbehörde, dem Königl.
 Gerichtsamte Grimma, zu vernehmen.
 Leipzig, den 15. Juli 1860.
 Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Hermsdorf. Richter, Act.

Signalement.

Alter: 64 Jahre; Größe: mittel; Haare: melirt; Stirn:
 mittel; Augenbrauen: blond; Augen: blaugrau; Nase u. Mund:
 proport.; Zähne: defect; Kinn und Gesicht: oval; Gesichtsfarbe:
 gesund; Gestalt: mittel.

Heute Donnerstag den 19. Juli

Vormittags 11 Uhr
 kommt im Königl. Bezirks-Gericht, Eingang III parterre ein
 Pianoforte (Jaccaranda-Gehäuse) zur Versteigerung.
 A. Schmidt, Auct.

Auction.

Heute Fortsetzung der Auction kleiner feiner Eisen-
 gußwaaren, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags
 3 Uhr, wobei zu bemerken ist, daß darunter sich vor-
 züglich schöne Figuren befinden. Adv. Klein.

Fortsetzung der Auction von Baumaterialien
 Sonnabend d. 21. Juli Vormitt. von 8—12 Uhr
 auf der früheren Eisengießerei zwischen dem
 Magdeburger und Leipzig-Dresdner Bahnhof.

Auction im weißen Adler.

Heute Vormittag von 10 Uhr an kommen die unter
 Nr. 271—96 des Katalogs verzeichneten Waaren, als Cigarren,
 Seife, Zwirn etc. zur Versteigerung.

Gute Familienbetten

kommen unter Nr. 387—98 und 466—77 des Katalogs im wei-
 ßen Adler zur Versteigerung.

Eine in sehr gutem Zustande befindliche Gewölbe = Einrichtung,

bestehend aus 1 Ladentafel, 6³/₄ Ellen lang und 1 Elle breit,
 1 Regal, 4¹/₂ Ellen lang und 5 Ellen hoch mit 32 Fächern und
 25 Schubkasten, 1 Schrank, 1¹/₂ Elle breit, 1¹/₂ Elle tief, 2 Ellen
 hoch mit 8 ebenso tiefen und breiten Schubkasten, kommt unter
 Nr. 460—65 des Katalogs der Auction im weißen Adler im
 Einzelnen, nach Befinden auch zusammen, morgen mit zur Ver-
 steigerung.

Eine ansehnliche Partie

f. Eau de Cologne,

so wie Glasknöpfe in div. Nummern

kommt morgen Vormittag 10 Uhr in der Auction im weißen
 Adler vor.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und
 Heidelberg ist erschienen:

Naturwissenschaftliche Briefe

über die moderne Landwirthschaft

von
 Justus von Liebig.
 1859. 8. Elegant geb. 1 Thlr. 10 Ngr.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Die Restauration auf dem Bahnhofe zu Bitterfeld soll vom 1. Januar 1861 ab auf ein Jahr im Wege der Submission verpachtet werden. Bedingungen können in dem Bureau des Abtheilungs-Ingenieur **Folke** in Bitterfeld, wie in unserem Haupt-Bureau (Ascanischer Platz Nr. 6) während der Amtsstunden eingesehen werden und wollen Pachtlustige ihre betreffenden Gebote versiegelt und mit der Aufschrift:

„Offerte auf die Bahnhofs-Restauration in Bitterfeld“

versehen, bis spätestens zum 15. August a. e. an uns einreichen.
Berlin, den 7. Juli 1860.

Die Direction.



Bei den Morgens um 7 Uhr und Abends um 6 Uhr von Leipzig abgehenden Zügen findet in Leipzig für die erste und zweite Wagenklasse eine directe Billet-Ausgabe und Gepäc-Expeditio über **Cöln** nach den Stationen der Rheinischen Eisenbahn **Bonn, Coblenz, Capellen und Bingen** statt. Die Billets haben fünfjährige Gültigkeit und können auch so gelöst werden, daß sie auf der Rheinischen Eisenbahn zugleich für die Rück-fahrt bis **Cöln** gelten.



Die Fahrpreise sind bei den Billetcassen zu erfragen.
Magdeburg, den 16. Juli 1860.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Der unterzeichnete Comité ladet hierdurch zur Betheiligung an der von ihm begründeten

Althörnitz-Bertsdorfer Braunkohlenabbau-Gesellschaft

ein. Die Braunkohlenlager, welche ein geschlossenes Areal von ca. 2000 Scheffel umfassen und eine halbe Stunde von Bittau hart an der Eisenbahn und der Straße nach Großschönau liegen, sind in geringer Tiefe bereits in ansehnlicher Mächtigkeit erschlossen und kann deshalb der Betrieb des Werkes in kürzester Frist beginnen.

Die günstige Lage in einer der voll- und fabrikreichsten Gegenden sichert einen guten Absatz und bei der billigen Erwerbung der Abbau-Rechte darf die Gesellschaft, bei einer geregelten und soliden, so wie unter die Controle der gesammten Gesellschaft gestellten Verwaltung ihren Theilnehmern die gegründetsten Aussichten auf einen ansehnlichen Gewinn eröffnen.

Das Actien-Capital, welches auf 100,000 fl festgestellt ist, soll in Actien à 100 fl aufgebracht werden, von denen 10% bei der Zeichnung baar einzuzahlen oder in Werthpapieren zu deponiren sind. — Wegen des Näheren verweisen wir auf den Prospect nebst Subscriptionbedingungen und Statuten-Entwurf, die bei allen Zeichnungsstellen unentgeltlich zu haben sind.

Zeichnungen zu obigem Unternehmen werden angenommen
in Leipzig bei Herrn **Heinrich Seyffert**,
in Dresden : Herrn **Eisentraut & Co.**,
in " : Herrn **Josef Wallerstein**,
in " : Herrn **F. E. Meintzschel**,
in Chemnitz : Herrn **Hugo Kümmelmann**,
Dresden, im Juni 1860.

in Freiberg bei Herrn **Pietzsch & Nicolai**,
in Bittau : Herrn **Josef Hübner**,
in " : Herrn **Carl Tischer**,
in Camenz : Herrn **Herrmann Kästner**,
in Löbau : Herrn **Louis Grohmann**.
Der provisorische Comité.

Bei **Otto Wigand** in Leipzig ist so eben erschienen:
Der Congreß zu Baden-Baden
und seine nächsten Folgen.
gr. 8. geh. 6 Ngr.

Aus dem Gefängnisleben.

Von
Theodor Delskiers.
2 Bände. 8. 1860. Brosch. 2 Thlr.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen, so wie bei **F. Fleischer** zu haben:

H. Leopold's
Wandebuch durch Sachsen
und die Nachbarlande.

Eine Heimathskunde
so wie
ein Rathgeber für frohe Wanderer.

Erster Band:
Dresden, seine Umgebungen

und
die sächsische Schweiz.

Preis 15 Ngr.

Zweiter Band:

In das Erzgebirge, das sächs. Niederland
und die Lausiz.

Preis 15 Ngr.

Dresden, im Juli 1860.

C. C. Weinhold & Söhne.

In der **C. F. Winter'schen** Verlagshandlung in Leipzig ist erschienen:

Allgemeine Pharmakopöe

nach den neuesten Bestimmungen

oder

die officinellen Arznelen

nach ihrer

Erkennung, Bereitung, Wirkung und Verordnung.

Zum Handgebrauch

für

Arzte und Apotheker.

Von

Dr. F. L. Strumpf.

Erste Abtheilung. 20 Bogen. 1 Thlr. 26 Ngr.

Zweite Abtheilung. I. Hälfte. 15 Bogen. 1 Thlr. 10 Ngr.

Das vorstehende Werk sichert Allen eine bündige Auskunft über die Eigenschaften und den Gebrauch der in den heutzigen Apotheken vorhandenen und verlangten Medicamente, und da diese vollständig unter Berücksichtigung der Quellen vorgeführt wurden, so ist hier Jedem zugleich Gelegenheit geboten, die Eigen-thümlichkeiten der einzelnen zur Zeit gangbaren Pharmakopöen, dazu eine nicht unbedeutende Reihe officineller Arzneimittel und magistraler Vorschriften kennen zu lernen, über welche selbst die besten neueren Arzneimittellehren und Receptbücher rathlos lassen.

Das Werk wurde kürzlich vom hohen Ministerium des Innern den Herren Apothekern und Bezirksärzten Sachsens zur Anschaffung empfohlen.

Die Schlusslieferung erscheint jedenfalls noch im Laufe dieses Sommers.

Gründlicher Unterricht

im kaufm. Rechnen, Correspondenz, einf. und dopp. Buchhaltung wird von einem routinirten Buchhalter unter billigen Bedingungen ertheilt. Näheres Katharinenstr. 17, 3. Etage.

Dorfanzeiger.

Amtsblatt für die Gerichtsämter Leipzig I. u. II.,
 Laucha u. Markkranstädt, umfassend 110 Dörfer
 der unmittelbaren Umgebung Leipzigs, verbreitet
 in weit über 200 Dörfern im Umkreise von 6 Stunden.
 Anzeigen die gespaltene Seite 1 Ngr. Wolkmars Hof 2 Tr.

5500.

Wochen- und Amtsblatt für **Vogau, Zwenkau, Groitzsch u. Röttha** erscheint Sonnabend u. eignet sich zu Inseraten aller Art. Anzeigen à Quartzeile 1 $\frac{1}{2}$ werden bis Donnerstag Mitt. angenommen. Exped. Windmühlenstr. 48.

Leipziger Sonntagsblatt.

Herausgegeben von **Albert Traeger**. Preis vierteljährlich $7\frac{1}{2}$ Ngr., für die Abonnenten des Lageblattes 3 Ngr.
 Expedition des Leipziger Lageblattes.

Jahrgang 1859 compl. für 10 Ngr.

Für unbemittelte

erwachsene Personen eröffne ich noch einen Separat-Cursus, wobei das Honorar reducirt ist. Dies für **Schlechtschreibende**, die in 8 Lektionen

eine schöne, flüchtige, geradlinige, kaufmännische Handschrift erlernen wollen, zur gef. Notiz.

Rudolf Nietzel aus Chemnitz.

Dank und Empfehlung.

Nachdem ich meine Bäckerei aus der Petersstraße nach der Dresdner Straße Nr. 30 verlegt habe, sage ich allen meinen Freunden und Gönnern für die vieljährige Gewogenheit meinen besten Dank und empfehle mich zugleich den Bewohnern in der Umgegend meiner neuen Wohnung auf das freundlichste.

Carl Schieritz, Bäckermeister.

Schmuck-Feder-Fabrik

Die

Julie verw. Estler

befindet sich von jetzt ab **Grimma'sche Straße Nr. 38.**

Federn zum Schließen pr. 2 55 & übernimmt die Expedition im Armenhause am Täubchenwege.

C. L. Schubert,

Brühl Nr. 35,

empfehle ich allen hiesigen hochzuverehrenden Herrschaften zum Delfarbenstreichen und Lackiren der Thüren, Fenster, Meubles u. dergl. hiermit bestens, und versichert bei billigen Preisen prompte und schnelle Bedienung.

Schiller-Loose

das Stück 1 $\frac{1}{2}$ sind bei uns wieder zu haben.
G. C. Marx & Co., Brühl Nr. 89.

Das Sturz- und Wellen-Bad

vor dem Flosthore ist wieder im schönsten Gange.
Gebrüder Zieger.

Logis-Anzeige.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr Nicolaisstraße, sondern **Burgstraße Nr. 9** wohne.

C. F. Hoffmann, Schneidermeister.

Mit

Voll-Loosen

(gütig für alle Classen)

so wie

Kauf-Loosen

Ganze à 51 Thlr. — Ngr.
 Halbe à 25 : 15 :
 Viertel à 12 : 22 $\frac{1}{2}$:
 Achtel à 6 : 12 $\frac{1}{2}$:

Ganze à 20 Thlr. 12 Ngr.
 Halbe à 10 : 6 :
 Viertel à 5 : 3 :
 Achtel à 2 : 17 :

2. Classe 58. Königl. Sächs. Landes-Lotterie

(höchste Gewinne 12000 und 6000 Thaler),

Ziehung Montag den 23. Juli a. e., empfiehlt sich

August Kind, Hôtel de Saxe.

Lotterie-Anzeige.

Montag den 23. Juli ist Ziehung 2ter Classe 58ster Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Hauptgewinne 1 à 12000 Thlr.,
 1 à 6000 :
 1 à 3000 :
 2 à 1000 :

Mit Loosen $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ empfiehlt sich bestens

J. A. Pöhler, Katharinenstraße Nr. 22.

Kauf-Loose 2. Classe

in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln empfiehlt

C. Zieger, Neumarkt 6.

Loose 2. Classe

in $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ empfiehlt

Franz Ohme,

Universitätsstraße Nr. 7.

NS. In 1. Classe erhielt meine Collecte den 2. Hauptgewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 68243.

Alle Arten Vergolderarbeiten unter Garantie auf 2 Jahre,

als Goldrahmen, Uhrrahmen, Gardinensäume, Consols etc. werden gefertigt, Reparaturen angenommen und alles sehr billig berechnet, Goldrahmenspiegel 15 bis 20 pCt. billiger als bei Händlern, bei **F. Prachtel**, Neuditz, Gemeindegasse Nr. 285.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Beilage zu Nr. 201.]

19. Juli 1860.

Summi- und Lederschuhwerk wird gut ausgebessert Hainstr. 24 (goldener Hahn), vorn herauf 3 Treppen. **Adolph Gaudes.**

Meubles werden sauber und gut reparirt und polirt bei **Carl Lehmann**, Hainstraße Nr. 5.



Echtes Klettenwurzelöl mit China

von **Carl Süss**, Parfumeur in Dresden, anerkannt bestes Mittel zur Erhaltung, Verschönerung und zum Wachsthum der Haupthaare, so wie zur Erzeugung kräftiger Schnurr- und Backenbärte, ärztlich untersucht und durch vielfältige Zeugnisse bestätigt. — Die überraschende Wirksamkeit und Güte meines Klettenwurzel-Oels mit China haben solches binnen kurzer Zeit im In- und Auslande als das beste, wirksamste und kräftigste Haarmittel bekannt gemacht; es beseitigt das Ausfallen der Haare, erzeugt in wenig Tagen bei täglichem Gebrauch den kräftigsten Haarwuchs, macht das Haar seidensartig weich und glänzend, und verhindert das Grauwerden derselben.

Jedes Flacon ist mit meinem Namen versehen, um es nicht mit anderem sogenannten Klettenwurzel-Oel zu verwechseln, und nur allein echt zu haben zu Fabrikpreisen à 2 1/2, 5, 7 1/2 und 10 Ngr. bei

E. W. Werl,
früher **G. B. Heisinger**
im Mauricianum.

Das wirklich echte, unverfälschte persische Insecten-Pulver,

das Wirksamste gegen Wanzen, Flöhe, Motten, Schwaben, Ameisen, Fliegen etc., von **Joh. Zacherl** in Liffis, lagert zum Verkauf bei **H. Blumenstengel**, Markt Nr. 8, nahe der Hainstraße.

ff. Schirting-Oberhemden sind von 1 a 5 a an zu verkaufen, sowie kleinfaltige ganz billig Hainstraße Nr. 23, Tr. A.



Iodische Hängematten

von **bengalischer Seide** u. **Aloehanf** zum Gebrauch auf Reisen, für Parkanlagen und in Gartensalons empfiehlt

E. W. Werl,

früher **G. B. Heisinger** im Mauricianum.

Corsets ohne Naht

empfehle in ausgezeichnet schöner Waare mit Fischbein-Einzug, schön sitzenden Façons u. dauerhaftem Stoff zu billigen Preisen

Rudolph Taenzer, (Engel-Apotheke), Markt Nr. 12

Seidene Camisols und Unterbekleider,

so wie **echt engl. Vigogne-Camisols** (ganz dünn) für Herren und Damen empfiehlt

Franz Mauer, Markt 17.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Band-, Garn- u. Posamentirwaaren-Geschäfts empfehle ich alle in dieses Fach einschlagenden Artikel zu und unter dem Kostenpreis.

Friedrich Schröter,

früher Petersstraße Nr. 42,

jetzt Salzgäßchen Nr. 1, 1 Treppe.

Sensendrähte, Grüne Drahtgaze

zu Fenstern und Speiseschränken,

Fliegenstürzen,

rund und oval,

empfehle in großer Auswahl

Rudolph Ebert,

Serberstraße Nr. 53.

Sommer-Mützen

von jetzt an um zu räumen zum Einkaufspreis bei

E. Graff, Reichstraße Nr. 48, neben Kochs Hof.

Gebrechen des menschlichen Körpers,

wie Krümmungen der Füße bei Kindern in den mannichfaltigsten Gestalten, schlaffe Haltung des Oberkörpers, Krümmungen des Rückgrats u. s. w., welche so häufig in ihrem ersten Entstehen unbeachtet bleiben, können durch die geeigneten Apparate bekämpft, der Besserung und Heilung zugeführt werden. Die zur Behandlung dieser Leiden erforderlichen Apparate fertige ich jeder Individualität entsprechend. **Bruchkranke** beider Geschlechter, welche vergeblich nach Hilfe und Besserung ihres Leidens suchten, finden durch meine nach Grundsätzen der Wissenschaft für jedes Bruchleiden besonders construirten Bandagen die irgend erreichbare Hilfe.

Joh. Reichel, Mechanikus und Bandagist,

Verfertiger der chirurgischen Bandagen für die königl. Universitäts-Klinik und Poliklinik zu Leipzig, Markt Nr. 17.

Die halbe Flasche
17 1/2 Sgr.

Lilionesse.

Die ganze Flasche
1 Thlr.

Dieses ausgezeichnete Schönheitsmittel wirkt gegen Sommersprossen, Leberflecke, Finnen und Mitesser und verleiht dem gelbsten Teint eine ungemeine Zartheit und jugendliche Frische. —

Für die Wirkung unserer **Lilionesse** übernehmen wir Garantie, worüber die Käufer unseres Fabrikates einen Garantieschein erhalten.

Aleintige Niederlage für Leipzig bei **Theodor Pfätzmann**, Markt, Bahngewölbe Nr. 35.

Halle a. d. S.

A. Rennepfennig & Comp.

C. F. Jage's Meubles-Magazin, jetzt Petersstraße 19, neben Stadt Wien,

empfehle sein vollständiges Lager in den beliebtesten Holzarten zu geneigter Beachtung.

Salatscheeren, Salatlöffel und Gabeln,
so wie Senf-, Pfeffer-, Salz-, Eier- und Medicinlöffel u. s. w.
empfiehlt in div. Sorten **F. W. Sturm, Grimm. Str. 31.**

Hauben, Aufsätze, Neg.-Haarcoiffuren, Schleifen
u. s. w. sind in großer Auswahl zu den billigsten Preisen zu
haben bei
J. H. Fischer,
Reichsstraße Nr. 46.

Gardinen, Negligé-Stoffe, Bettdecken,
Möde, Stickerien u. s. w. empfiehlt billigst
H. Haase, Katharinenstr. 3, vis à vis d. alten Waage.

Schlesische Packleinen

lagern zum Verkauf zu billigen Preisen
Burgstraße Nr. 18 parterre.

Amerikanische flüssige Wische,
welche den höchsten Glanz hervorbringt, ohne schädlich fürs
Leder zu sein, in Fl. à 2 und 4 Ngr. allein bei
Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.

Giftfreie Zündhölzer

aus der Fabrik von Kummer & Günther in Königswalde empfehlen
Julius Kiepling, Dresdner Straße.
W. Thorschmidt, Schützenstraße.

Mühlen = Verkauf.

Familienverhältnisse wegen soll in einer größern Stadt Thü-
ringens, an der Eisenbahn liegend, eine Handmühle mit Mehl-,
Graupen- und Griesmühle verkauft werden. Dieselbe ist fast ganz
neu erbaut, hat hinlängliche Wasserkraft, ausgebreiteten und schwing-
haften Betrieb, auch kann ein großer Theil der Kaufsumme län-
gere Zeit darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt
Ed. Mehnert, Elsterstraße Nr. 43.

Haus = Verkauf.

Ein in der Nähe des bayerischen Bahnhofes gelegenes Haus mit
Garten habe ich in Auftrag zu verkaufen.
Ed. Mehnert, Elsterstraße Nr. 43.

Hausverkauf. Ein Haus mit Garten und Bauplatz in
der Reudnitzer Straße ist zu verkaufen.
Näheres durch den Stiftungsbuchhalter Schwarz.

Zu verkaufen sind sehr schöne preiswürdige Häuser in der
Stadt, sowie in Reudnitz und Neuschönefeld durch **E. Böhme,**
Goldhahngäßchen Nr. 7.

Bauplatz = Verkauf.

Einen in der Carolinenstraße gelegenen Bauplatz habe ich in
Auftrag zu verkaufen. **Ed. Mehnert, Elsterstraße 43.**

Gartenverkauf.

Ein schöner großer Garten vor dem Gerberthore
mit 36 Obstbäumen, Gartenhäuschen, Stall,
Brunnen u. s. w. soll zur sofortigen Uebernahme
billig verkauft werden. Zu erfragen **Brühl Nr. 69**
im Meublesgewölbe.

Ueber den Verkauf eines flotten

Materialgeschäftes

auf dem Lande mit einem jährlichen Umsatz von
10—12000 Thlr. giebt nähere Auskunft
C. Th. Esche in Vorbiß bei Dürrenberg.

Meubles, Spiegel und Polstermeubles aller Arten, gut
gearbeitet und billige Preise im Meublesmagazin Raundörschen
Nr. 5.

A. Truthe.

Verkauf von Wirthschaftsgegenständen.

Verschiedene Wirthschafts-Utensilien, insbesondere Tischzeug,
Lafeln und Stühle, sind wegen Geschäftsveränderung billig zu
verkaufen Böttchergäßchen, Gewölbe A der Europ. Börsenhalle.

Hainstraße 24, Hotel de Pologne geradüber, sind billig
verschiedene Meubels zu verkaufen.

Zu verkaufen ist billig wegen Mangel an Platz ein Sopha
Gerberstraße Nr. 48, im Hofe 1 Treppe.

Ein Mahagoni-Causeuse und ein großes Ecksopha, beide fast
noch neu, sind sehr billig zu verkaufen. Näheres beim Tapezierer
Pirnisch, große Windmühlenstraße Nr. 45.

Zu verkaufen: ein kl. Sopha, 2 kupferne Kessel zu 8 und
4 Wasserkannen haltend, ein 2drüger Handwagen und eine große
Kastentour große Windmühlenstraße Nr. 32 parterre.

Zu verkaufen ist ein neuer gut gearbeiteter Rußbaum-Secretair
Reichsstraße Nr. 10, 2. Etage.

Zu verkaufen ist eine kleine Ledertafel mit Gestelle. Zu er-
fragen Markt Nr. 5, Hutgewölbe.

Meubels und Federbetten

sind zu verkaufen Goldhahngäßchen Nr. 6, 1. Etage.

Federbetten sind mehrere Gebett ganz billig zu verkaufen,
besgl. 1 ff. Goldrahmenuhr Nicolaisstr. 31 im Hofe quervor 2 Tr.

Zu verkaufen ist eine große Wanne, 2 Stück Gurkenfässer
und eine Reisetasche Neutirchhof Nr. 42, 1 Treppe.

Zum Verkauf

steht ein starker, mit eisernen Achsen versehener zweirädriger
Wagen Katharinenstraße Nr. 15 parterre.



Zum Verkauf sind angekommen 45 Stück fette Mecklen-
burger Milch-Schweine im Gasthof zur goldenen Sonne,
Gerberstraße.

C. F. Gölnitz.

Zu verkaufen ist ein schwarzer Pudel, männlich, 1 Jahr
alt, kl. Fleischergasse Nr. 15 in der Restauration.

Ein 1 1/4 Jahr alter, dressirter, echter weißer Schnürpudel ist
zu verkaufen. Näheres Blumengasse 6, 1 Treppe hoch rechts.

Neue Kartoffeln sind von jetzt an fortwährend zu haben
große Windmühlenstraße Nr. 43 bei **H. S. Nagel.**

f. Java-Kaffee,

roh und stets frisch gebrannt, empfiehlt billigst
Julius Thielemann, Petersstraße Nr. 40.

Neue Moreheln, feinstes Provençer-Oel und
Himbeersaft empfehlen

Rivinus & Heinichen.

Neue Boll-Säringe

empfiehlt als etwas Vorzügliches in Schock und Stück billig
Julius Kiepling, Dresdner Str. 57.

Alle Mühlenfabrikate aus der Königl. Sächs.
Hof-Kunst-Mühle aus Plauen bei Dresden empfiehlt en gros
und en detail das Producten-Geschäft von **Nagel, große**
Fleischergasse 27, vis à vis dem goldenen Anker.

Pfeffergurken, gut im Geschmack, sind während der Markttag
auf dem Markt u. außerdem Preußerg. 9 zu haben bei **Arndt.**

Commaßcher Butter-Niederlage

empfiehlt täglich frische Rittergutsbutter à Kanne 13 $\frac{1}{2}$.
21. Ritterstraße 21.

Haus = Kauf = Gesuch.

Ein Haus in Leipzig wird zu dem Preis von ohngefähr 10 bis
zu 30,000 Thlr. zu kaufen gesucht, dasselbe muß in gutem bau-
lichen Zustande sein.

Reelle Anschläge ohne Unterhändler bittet man gefälligst ab-
zugeben an **J. G. Freyberg, Tauchaer Straße in Leipzig.**

Zwei junge Kaufleute, die über 10000 Thlr. verfügen können,
suchen ein Geschäft am hiesigen Plage zu kaufen oder Commissions-
lager zu übernehmen. Darauf bezügliche Offerten beliebe man in
der Expedition dieses Blattes unter **K. & C.** niederzulegen.

Gebrauchte Meubles aller Art werden zu kaufen gesucht
und jetzt gut bezahlt Reichsstraße Nr. 45 im Gewölbe.

Zu kaufen gesucht

werden Meubles in allen Gattungen, Federbetten,
Matrassen, Uhren, Wäsche, Wirthschaftsachen und
stets zum vollen Werthe bezahlt **Brühl Nr. 69,**
quervor der Reichsstraße im Gewölbe.

Gebrauchte Meubles, besonders Kirschbaum-Secretaire
werden zu kaufen gesucht Burgstraße Nr. 26, 1. Etage.

Zu kaufen gesucht wird ein Reisekoffer, nicht zu groß, aber
2 Ellen lang, Georgenstraße Nr. 32, 1. Etage.

Gesucht wird ein zweirädriger Handwagen, gleichviel ob neu
oder noch in einem dauerhaften Zustande.

Buchbinderei von **A. C. Kerkow, Volkmar's Hof.**

Mehrere Kisten mit Schloß werden zu kaufen gesucht. Adressen
abzugeben in der Schulbuchhandlung, Neumarkt Nr. 9.

300 Thlr. werden auf 1 Jahr gegen ganz gute Sicher-
heit und gute Zinsen gesucht. Gefällige
Adressen unter **A. A. 500.** in der Expedition dieses Blattes.

Stellung

auf dem Comptoir oder als Reisender sucht ein Commis mittleren Alters. Derselbe war bisher in Wollwaaren-Fabriken mit Buchführung und Correspondenz beschäftigt und besuchte die Leipziger Messen, so wie einen großen Theil Deutschlands. Antritt sofort oder später. Referenzen werden geboten. Gefällige Offerten bittet man unter H.H.H. 333. an die Exped. d. Bl. gelangen zu lassen.

Wegen nicht vollständiger Beschäftigung sucht ein Puzmaurer im Stubenweissen und dergl. Arbeit.
Zu erfragen bei Herrn Albrecht in Kochs Hof.

Gesuch.

Ein junger Mensch, militärfrei, der bei der Cavallerie gedient und als Kutscher die besten Zeugnisse führt, sucht baldigst eine Stelle, sei es als Kutscher, Hausknecht oder Markthelfer in oder außer der Stadt. — Gefällige Adressen in der Expedition d. B. unter P. T. niederzulegen.

Ein kräftiger Bursche von 18 Jahren sucht zum 1. August in einem Materialgeschäft oder Buchhandlung eine Stelle. Geehrte Principale, welche darauf reflectiren, werden gebeten, ihre werthen Adr. Nicolaisstr. 45 bei Herrn Schmidt, Materialgeschäft, niederzul.

Ein Mädchen, im Schneidern, Ausbessern und Platten geübt, sucht in Familien Beschäftigung oder auch eine Stelle.
Reichsstr. Nr. 14 im Hofe links 3 Treppen.

Gesuch.

Ein mit allen ff. weiblichen Arbeiten vertrautes Mädchen von auswärts sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, eine Stelle als Gesellschafterin oder deutsche Bonne. Gefällige Offerten werden erbeten, so wie mündliche Auskunft ertheilt gr. Fleischergasse 26, 1 Tr.

Ein junges gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie sucht eine Stelle als Verkäuferin, sei es in einer Ausschnitt-, Weißwaaren- oder Kurzwaaren-Handlung. Gef. Adr. bittet man unter Chiffre W. R. H. poste restante franco Leipzig niederzulegen.

Ein Mädchen von auswärts wünscht hier das Kochen zu erlernen. Adressen M. G. 50 in der Expedition d. Bl.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches schon längere Zeit in größeren Häusern als Jungemagd conditionirte, sucht in dieser Eigenschaft bis zum 1. September eine Stelle oder auch zur Beihülfe der Hausfrau, am liebsten auf ein Gut, da dieselbe nicht ganz unerfahren in der Dekonomie ist. Gefällige Auskunft wird ertheilt Eisterstr. Nr. 38, 1 Treppe, Thüre links.

Gesucht wird von einem ordentlichen Mädchen bis zum 1. August ein Dienst für Alles oder auch als Kindermädchen. Zu erfragen Barfußgäßchen Nr. 8, 2 Treppen.

Ein ehrliches und ordnungsliebendes Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, sucht einen Dienst zum 1. August. Zu erfragen bei der Herrschaft im Dresdner Hof, 3 Tr. rechts.

Ein fleißiges ordentliches Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 1. August Schützenstraße 5 parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches gute Zeugnisse besitzt, in der Küche nicht unerfahren ist und sich willig der Hausarbeit unterzieht, sucht zum 1. oder 15. August ein anderweites Unterkommen. Geehrte Herrschaften wollen sich behufs eines Näheren zur jetzigen Herrschaft, Erdmannstraße Nr. 2, 2. Etage rechts, bemühen.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren sucht zum 1. oder 15. Aug. einen Dienst für Kinder und häusliche Arbeit.
Grimma'sche Straße 31, im Hofe rechts 4 Treppen.

Eine Köchin in gefesteten Jahren, welche etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht einen Dienst. Näheres gr. Windmühlenstr. 51 beim Hausmann.

Ein Mädchen vom Lande, welches sich jeder häuslichen Arbeit gern und willig unterzieht, sucht Verhältnisse halber zum 1. Aug. einen Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft selbst Münzgasse Nr. 18, 2 Treppen.

Ein gebildetes junges Mädchen,

fähig dem Haushalte vorzustehen, in der Küche, so wie in allen weiblichen Arbeiten und im Schneidern tüchtig, sucht baldigst eine Stellung.
Nähere empfehlende Auskunft Frankfurter Straße Nr. 76.

Ein Mädchen, nicht von hier, aus achtbarer Familie, welches im Kochen gut erfahren ist, sucht eine Stelle als Köchin bei einer anständigen Herrschaft oder bei ein Paar einzelnen Leuten.

Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre werthen Adressen niederzulegen Burgstraße Nr. 8 im zweiten Hofe 3 Treppen.

Ein junges Mädchen aus Weimar, im Kleiderfertigen u. übr. weibl. Arbeiten, so wie auch im Frisiren geübt, sucht hier wo möglich soql. ein Unterkommen als Junger od. Stubenmädchen. Näheres Holzg. 7, Rathsholzhof. Pers. Vorstell. kann erfolgen.

Ein junger Kaufmann wünscht gründlichen Unterricht in der doppelten Buchführung zu nehmen.

Geehrte Offerten beliebe man unter Chiffre A. L. H. 32. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Schriftlithograph und ein Steindrucker

finden nach außerhalb Condition durch
W. Schulze, Graveur, Thomaskgäßchen Nr. 5.

Ein tüchtiger Schriftlithograph wird in einem auswärtigen Institute mit einem wöchentlichen Gehalte bis zu zehn Thaler zu engagiren gesucht. Näheres bei J. Strange, Inselstr. Nr. 19.

Ein Steindrucker,

welcher etwas Tüchtiges leistet und gute Zeugnisse aufweisen kann, findet bei gutem Verdienst dauernde Stellung in der Steindruckerei von W. Prescher, Königsstraße Nr. 18.

Bier tüchtige Tischler-Gesellen finden gute und dauernde Beschäftigung in der Parquet-Fußboden-Fabrik von
Friedrich Lüders, Braustraße Nr. 3.

Gesucht wird bei gutem Verdienst und ausdauernder Beschäftigung ein Colporteur, dem gute Referenzen zur Seite stehen. Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 139 parterre, Nachm. v. 1—6 Uhr.

Gesucht wird als Hausmann und Markthelfer für ein großes Manufacturwaarenfabrik-Geschäft ein kräftiger lediger Mann. Näheres kleine Windmühlengasse Nr. 9.

Gesucht wird für einige Abendstunden ein kräftiger und ehrlicher Bursche in der Restauration zum Wintergarten.

Gesucht wird zum 1. August ein etwas kräftiger Bursche von 17—20 Jahren, welcher etwas Garten- und Hausmannsarbeit mit verrichten muß. Näheres zu erfahren
Brühl Nr. 89, im Gewölbe rechts.

Gesuch. Jungen Mädchen wird das Schneidern in drei, das Puzmachen in einem Monate erlernt Burgstraße 10, 4. Etage.

Junge Mädchen, die Lust haben das Puzmachen zu erlernen, können sich melden Petersstraße Nr. 35 im Gewölbe.

Weißnäherinnen werden gesucht große Windmühlenstraße Nr. 15, im Hofe rechts 2. Haus 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentliches Dienstmädchen. Mit Buch zu melden Inselstraße Nr. 2, 1 Treppe links.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Schrötergäßchen Nr. 1.

Gesucht wird zum 1. August eine tüchtige Kindermuhme, welche Hausarbeit mit zu übernehmen hat, bei gutem Lohn. Nur Solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden Gerberstraße Nr. 52, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. August ein Mädchen für häusl. Arbeit. Das Nähere in den Stunden v. 10—12 Uhr Hainstr. 1, 2 Tr. links.

Gesucht wird ein braves Dienstmädchen zur Hausarbeit
Thomaskirchhof Nr. 14 parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein reinliches Dienstmädchen Beizer Straße Nr. 56 in der Restauration.

Zum sofortigen Antritt wird ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen gesucht Flossplatz Nr. 23.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für häusliche Arbeit gegen guten Lohn Katharinenstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Aug. ein Mädchen mit guten Zeugnissen für häusliche Arbeit und Kinder Reudnitzer Straße Nr. 9, 1 Tr.

Gesuch.

Ein junger Mann, gegenwärtig in einem hiesigen Engros-Geschäft, für welches er seit 3 Jahren Süd- und Mitteldeutschland bereiste, sucht aus Mangel hinreichender Beschäftigung und zur Vermehrung seiner Kenntnisse eine ähnliche Stellung oder auch die eines Buchhalters oder Correspondenten. Die besten Empfehlungen seiner früheren und jetzigen Principale, so wie die Kenntnisse aller Comptoirarbeiten und der französischen und englischen Sprache unterstützen sein Gesuch. Adr. bittet man gef. unter der Chiffre O. P. G. H. 66 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann,

welcher eine gute Hand schreibt, würde gern zur Ausfüllung seiner freien Zeit in seiner Wohnung zu schreiben übernehmen. Etwaige Adressen erbeten R. B. 8 poste restante.

Für einen jungen Mann, welcher in einer höheren Classe des Gymnasiums sitzt, wird zum baldigen Antritt eine Lehrlingsstelle in einem kaufmännischen Geschäft gesucht. Bei seiner erlangten Ausbildung und seinem etwas vorgeschrittenen Lebensalter wäre eine kürzere Lehrzeit wünschenswerth. Geneigte Offerten werden durch die Expedition d. Bl. unter P. R. erbeten.

Ein Mädchen sucht bis zum 1. oder 15. August Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Adressen niederzulegen Weststraße Nr. 69, 1 Treppe links.

Ein Mädchen, welches mit Kindern gut umzugehen versteht und von ihrer jetzigen Herrschaft in jeder Beziehung empfohlen wird, sucht einen Dienst.

Näheres Münzgasse Nr. 18 parterre.

Ein anständiges Mädchen aus achtbarer Familie sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei einer anständigen Herrschaft eine Stelle als Stubenmädchen oder zur Unterstützung der Hausfrau, eignet sich aber auch in ein Geschäft. Näheres Frankfurter Straße 9, im Hofe hinten 2 Treppen.

Ein kräftiges arbeitsames Mädchen sucht zum Ersten Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Große Fleischergasse im Anker 2 Treppen bei Madame Schäffer.

Ein ordentliches Mädchen, das längere Zeit bei ihrer Herrschaft war und gut empfohlen wird, sucht einen anständigen Dienst den 1. oder 15. August.

Zu erfragen Böttchergäßchen Nr. 5 im Gewölbe.

Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit bei einer anständigen Herrschaft.

Zu erfragen Quersstraße Nr. 30 parterre.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Salzgäßchen Nr. 1, 3. Etage.

Ein junges Mädchen, welches mit der Küche und häuslichen Arbeit umzugehen weiß, sucht bis zum 1. August einen Dienst.

Gerberstraße Nr. 26, im Hofe rechts.

Ein Mädchen, das sich jeder Arbeit gern und willig unterzieht, sucht Dienst.

Geehrte Herrschaften wollen gef. ihre Adressen Neumarkt 36, 2 Treppen rechts niederlegen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, nicht von hier, mit guten Zeugnissen, sucht einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfahren am Markt Nr. 2 in der Hausflur.

Eine Köchin, die auch in der Hausarbeit tüchtig ist, sucht Dienst sofort oder 3. 1. August, Königsstr. 1 beim Hausmann.

Ein Mädchen von 18 Jahren sucht zum 1. oder 15. August einen Dienst. Adressen bittet man niederzulegen in Auerbachs Hof, vom Neumarkt herein im Wurstgeschäft.

Zwei anständige Mädchen von auswärts suchen Dienst entweder hier oder auswärts für Küche und häusliche Arbeit oder auch als Stubenmädchen in einem Gasthaus. Geehrte Herrschaften wollen die Güte haben und sich kl. Windmühleng. 1 u. 2, 4 Tr. bemühen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches im Kochen, Platten und andern häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht bis 1. Aug. Dienst. Johannisgasse Nr. 15 im Hofe 2 Treppen.

Pachtgesuch.

Von einem soliden zahlungsfähigen Mann wird in guter Lage der inneren Stadt ein geräumiges **Restaurations-Local** zu miethen gesucht. Gefällige Adressen werden unter M. L. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine gangbare Restauration wird von einem zahlbaren Manne zu übernehmen gesucht. Adressen bittet man unter E. K. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gewölbe = Gesuch.

In lebhafter Lage der inneren Stadt wird ein Gewölbe mittlerer Größe gesucht, sei es nun aufs Jahr oder auch nur außer den Hauptmessen. Offerten nebst Preis unter B. B. N. 100, in der D. Klemm'schen Buchhandlung, Universitätsstraße, abzugeben.

Gesucht wird ein Gewölbe außer den Messen in der innern Stadt von C. H. Döring, Markt Nr. 3.

Zu miethen gesucht wird ein Verkauflocal im Parterre nebst Logis zu Michaelis. Adr. unter No. 100, sind in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird für die Michaelismesse ein geräumiges helles Zimmer am Markt oder in dessen Nähe zur Aufstellung eines Musterlagers. Anmeldungen nimmt entgegen Herr Caspar Brune, Salzgäßchen 5.

Gesucht

wird sofort von ruhig pünktlich zahlenden Leuten ein Familienlogis. Gefällige Offerten unter H. H. 12 durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird in der Nähe des Marktes ein Familienlogis im Preise bis zu 150 fl . Offerten Salzgäßchen, Eckgewölbe des Stockhauses abzugeben.

Ein Familienlogis,

bestehend in 3 Wohn- und 2 Schlafzimmern nebst Zubehör, wird von ein Paar jungen Leuten zum October a. c. zu miethen gesucht. Adressen nebst Preisangabe beliebe man im Geschäft von Clemens Jäckel, Markt Nr. 8, abzugeben.

Ein kleines Familienlogis im Preise von 40 — 60 fl wird zu Michaelis a. c. von ruhigen Leuten zu miethen gesucht. Adressen bittet man Hainstraße Nr. 6 im Kleidergewölbe abzugeben.

Gesucht wird von einer gebildeten Beamten-Witwe in einem noblen Hause ein Logis von einigen Zimmern u. Zubehör in der Dresdner Straße; es kann auch **Werkstätte** sein. Offerten unter S. D. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine anständige Dame sucht ein meublirte Stube. Adressen mit Preis sind unter A. B. 6. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird eine Stube oder Kammer, sogleich oder nächsten 1. Aug. zu beziehen, für eine einzelne Person. Hospitalstraße 27.

Ein Flügel und ein tafelf. Pianoforte sind zu vermieten Neukirchhof Nr. 12, Treppe C, 3 Treppen.

Ein größeres Verkaufsgewölbe

in der Nicolaistraße ist von Michaelis d. J. ab anderweit zu vermieten. Adv. Ludw. Müller.

Vermiethung. Ein fast neu eingerichtetes hohes Parterre, aus 6 Stuben nebst Zubehör bestehend, soll als Wohnung oder Geschäfts-Local, letzteren Falls auch getheilt, anderweit billig vermietet werden. Näheres beim Hausmann Quersstraße 19.

Zu vermieten Michaelis d. J. 4 Treppen, 2 Stuben mit Kammern, Küche und Zubehör nebst im Hofe eine helle, heizbare Niederlage Erdmannsstraße Nr. 20 parterre.

Vom 1. October ist eine Wohnung von 7 Piecen, Zubehör und Garten zu vermieten Grenzgasse Nr. 10.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis und sofort oder zu Michaelis zu beziehen Neuschönfeld Nr. 3.

Zu vermieten ist sofort wegen Veränderung beim großen Kuchengarten ein Logis sehr annehmbar, für 70 fl . Zu erfragen Weststraße Nr. 67, 4 Treppen bei Hartmann.

Vermiethung.

In meinem auf der äußeren Zeiger Straße Nr. 20 gelegenen Hause ist die 2. Etage, so wie in 3. Etage zwei kleine Familienwohnungen von Michaelis d. J. anderweit zu vermieten.

Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine 1. Etage für 125 fl , desgl. eine 1. Etage für 300 fl in der Weststraße gelegen, eine 3. Etage an der Promenade für 300 fl , am bayrischen Platz ein Parterre mit Garten für 280 fl , eine 1. Etage 170 fl , eine 2. Etage 270 fl und eine 1. Etage 170 fl durch

Ed. Wehnert, Elsterstraße Nr. 43.

Zu vermieten ist zu Michaelis in der Weststraße ein Parterre mit Garten für 220 fl , eine 1. Etage 280 fl , eine 2. Etage 250 fl , sofort oder zu Michaelis eine Parterremwohnung für 100 fl , eine 1. Etage für 160 fl und zwei kleine Logis für 50 fl am Flossplatz gelegen, durch

Ed. Wehnert, Elsterstraße Nr. 43.

Zu vermieten ist die erste Etage in der Grimma'schen Straße Nr. 12 und von Michaelis an zu beziehen.

Michaelis zu beziehen ein Logis (hohes Parterre), nach Mittag in einen großen freundlichen Hof gelegen, von 2 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör zu 85 Thlr. Näheres im Comptoir von Gustav Schelter, lange Straße Nr. 4.

Familienverhältnisse halber ist noch vom 1. August ein Logis, bestehend aus Stube und 2 Stubenkammern, Küche nebst gehörigen Räumlichkeiten, zu vermieten; Preis 50 bis 60 fl . Näheres Poststraße Nr. 8, 1. Etage.

Zu vermieten ist die 2. u. 3. Etage sofort oder Michaelis an ruhige, pünktlich zahlende Leute. Neumarkt 40 zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Logis, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller, und eine unmeublirte Stube an eine solide Person. Das Nähere Georgenstraße Nr. 17, 1 Treppe.

Zu vermieten

ist ein angenehmes Garçon-Logis Inselstraße Nr. 11, 1. Etage, Treppe links, sofort zu beziehen.

Zu vermieten ist an Beamte oder Kaufleute ein elegant meublirtes Garçonlogis, Aussicht auf den Kopplatz und die Promenade. Näheres Kopplatz Nr. 10, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Schlafbehältniß Emilienstraße Nr. 16, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte Stube mit separatem Eingange Halle'sche Straße Nr. 15, 1 Treppe im Hof.

Zu vermieten ist eine freundliche gut meublirte Stube vorn heraus, für 1 oder 2 Herren passend, Weststraße Nr. 18b, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein schönes Zimmer sofort und eins dergleichen mit Schlafzimmer zum 1. Sept. Universitätsstr. 1, 3. Et.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube an einen oder zwei Herren Quersstraße Nr. 3, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine schön meublirte Stube mit Haus- und Vorsaalschlüssel Reichels Garten, Alexanderstr. 2, 3 Tr. links.

Zu vermieten sind billig zwei schöne Stuben zusammen oder einzeln an Herren.

Zu erfragen Brühl, Leinwandhalle 4 Treppen vorn heraus links.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. August ein meublirtes Zimmer nebst Schlafstube Nicolaistraße Nr. 1, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche, heizbare Stube mit oder ohne Bett an eine einzelne Person, auch sind 2 Schlafstellen offen Weststraße Nr. 61, im Hofe 2 Treppen quervor rechts.

Zu vermieten sind mehrere meublirte, meißfreie Zimmer. Näheres Katharinenstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sof. od. später eine freundl. meubl. Stube nebst Kammer an 1 od. 2 Herren Petersstr. 15, im Hofe rechts 3. Et.

Zu vermieten und zum 1. August zu beziehen ist eine gut meublirte Stube nebst Schlafstube an einen oder zwei Herren. Aussicht nach dem Johannisthal. Glockenstraße 6, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube Münstergasse Nr. 8, im Hofe 2. Thür.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche Stube mit Meubles nebst Bett. Zu erfragen im Café Hascher, Zeiger Straße Nr. 56.

Zu vermieten sind ein oder zwei Zimmer mit Schlafbehältniß, Aussicht auf den Markt, mit oder ohne Meubles. Sainstraße Nr. 1, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube nebst Schlafkammer u. sepat. Eingang zum 1. Aug. Petersstr. 43, 3 Tr. E. Schulze.

Zwei freundliche Zimmer, meublirt, 1. Etage, sind zu vermieten. Carl Dorn, Gerberstraße Nr. 38, Stadt Braunschweig.

Eine freundlich meublirte Stube ist vom 15. August ab zu vermieten. Johannisgasse Nr. 9, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle Gerberstraße Nr. 36 parterre.

In einer freundlichen Stube sind Schlafstellen offen für solide Herren Brühl Nr. 83, Hof 3 Treppen.

Zwei freundliche Schlafstellen sind offen große Windmühlenstraße Nr. 31, 2. Hof 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Thomaskirchhof Nr. 12, 2 Treppen.

Offen ist sofort eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn, Burgstraße Nr. 21, 3 Treppen vorn herauf.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Centralstraße Nr. 14, im Hinterhause 2 Treppen.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für Herren, Aussicht auf die Promenade, Theaterplatz 6 im Hofe links 2 Treppen.

Meine in gutem Stande befindliche Kegelbahn ist für 2 Abende geehrten Gesellschaften bestens zu empfehlen. Zimmerstraße Nr. 1.

Im Hôtel de Prusse

sind die Dampfschiff-Modelle **Great Eastern (Leviathan)** und **Ocean** täglich von 10 bis 1, von 3 bis 8 Uhr zur Schau. Entree à Person 5 Ngr., Kinder 2½ Ngr.

J. C. Petersen aus Hamburg.

Zaubertheater.

Heute Donnerstag und morgen Freitag **grosse Vorstellung** in der grünen Schenke zu Anger. Casseneröffnung ½ 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Professor Oeser.

Familien-Verein.

Freitag den 20. Juli Gesellschaftstag im Colosseum. Anfang ½ 8 Uhr. D. V.

Insel Buen Retiro.

Heute Donnerstag Concert.

Anfang 6 Uhr. Das Musikchor von **M. Wenck**. Nächsten Montag findet die **große Gondel-Wettfahrt** mit drei Siegespreisen statt. Selbige sind für Jeden zugänglich, welcher sich durch das Mithen einer Gondel betheiligen will.

Forsthaus Kuhthurm.

Vorläufige Anzeige.

Morgen Freitag den 20. Juli **großes Concert** von **Carl Welcker** und **brillantes Feuerwerk**, gefertigt vom Kunstfeuerwerker **Schömburg**.

Drei Lilien in Mendnitz.

Heute Donnerstag den 19. Juli

Concert und Gesang-Vorträge

von der beliebten **Zillertaler Sängergesellschaft**, bestehend in Terzetten, Duetten, Solos und Vorträgen auf der Schlagzither. Anfang ½ 8 Uhr. Entree 2 Ngr., wobei zu warmen und kalten Speisen s., wie zu **Speckfuchen** freundlichst einladet **W. Hahn**.

Brandbäckerei.

Heute **Kirsch-, Johannisbeer-, Dresdner Gies-** und **feine Kaffeeuchen**, wozu freundlichst einladet Von 5 Uhr an **Speckfuchen**. **Eduard Hentschel**.

Drei Mohren.

Heute **Stockfisch** mit **Schoten** oder **Salzkartoffeln** und **feine Biere**. Es ladet freundlichst ein **F. Rudolph**. NB. Morgen **Klöse** mit **Schinken**.

Restauration zum Wintergarten.

Heute **Abend Allerlei** mit **Cotelettes** oder **Junge**. — Morgen **Abend Stockfisch** mit **Schoten**. —

Vogelschiessen in Gera

vom 22. bis 30. Juli.

Tagesbillets für die Fahrt von **Leipzig, Weisensfels** und **Reitz** nach **Gera**, gelöst in der Zeit vom 21. bis 31. Juli, haben ausnahmsweise bis zum nächsten Tage für die Büge 8. und 10. Gültigkeit zur Rückfahrt. Gera, den 17. Juli 1860. Direction der Schützen-Gesellschaft.

Gerhards Garten.

Heute Abend Concert von Carl Welcker.

Anfang 7½ Uhr. Entree 1½ Ngr. — Einem geehrten Publikum empfehle ich eine reichhaltige Speisekarte, wovon **Allerlei**, vorzüglich **echt Bayerisches** und **Lagerbier** auf **Eis** zur gefälligen Beachtung. **M. Vollrath**.

In Stötteritz alle Abende warme Speisen.

„Heute **Allerlei** mit **Junge** oder **Cotelettes**“

Ente mit **Krautklößen**, **Beefsteaks**, **Eierkuchen**, **Johannisbeer-**, **Kirsch-**, **Propheten-** und **mehre Kaffeeuchen**, ff. **Bayerisches** und ein **vortreffliches Lagerbier**. **Schulze**.

Heute Donnerstag den 19. Juli

Doppel-Concert im Garten des Schützenhauses

von der
Capelle des Schützenhauses unter Leitung des Director Menzel
 und dem
Musikkhore des 4. Jägerbataillons unter Leitung des Director Schlegel.

PROGRAMM.**1. Theil.**

- 1) Wiener Marsch von Kovacs. *
- 2) Ouverture zur Oper „Huniady“ von Erkel.
- 3) Cavatine zur Oper „Nebucadnezar“ von Verdi. *
- 4) Deutsche Walzer von Strauss.
- 5) Finale zu „Capuletti und Montechi“ von Bellini. *
- 6) Wer tanzt mit? Polka-Mazurka von Menzel.

2. Theil.

- 7) Ouverture zur Oper „Maritana“ von Wallace.
- 8) Die Gräfenberger, Walzer von Gungl. *
- 9) Entre-Act und Jägerlied zur Oper „Dinorah“ von Meyerbeer.
- 10) Der Wanderer (Ich komme vom Gebirge her), Lied von Schubert. *
- 11) Jubel-Quadrille von Strauss.
- 12) Josephinen-Polka von Menzel. *

3. Theil.

- 13) Immortellen, Potpourri von Herfurth.
- 14) Das Erwachen des Löwen von Kinsky. **
- 15) Jubel-Ouverture von Weber. **
- 16) Scene und Chor zur Oper „Tannhäuser“ von Wagner. **

Die mit einem * bezeichneten Piecen werden vom Musikkhore des 4. Jägerbataillons ausgeführt und die mit ** von **beiden Capellen.**

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 3 Ngr.

Bei ungünstiger Witterung wird das Concert in den oberen Sälen stattfinden.

Morgen Freitag Abend Concert von F. Menzel.

Bayerische Bierhalle von J. G. Kitzing.

Heute Abend **Stoßfisch mit Schoten.** Gleichzeitig empfehle ich einem geehrten Publicum meinen Garten zur gefälligen Benutzung. Das bayerische Bier auf Eis lagernd ist ganz vorzüglich schön.

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25. Heute Abend **Stoßfisch mit Schoten,** wozu ergebenst einladet **C. A. Mey.**

Restauration von Ad. Schröter, Zeiger Straße Nr. 56. Heute **Cotelettes oder Zunge mit Allerlei.**

Heute Abend **Allerlei mit Zunge oder Cotelettes,** wozu ergebenst einladet **J. G. Zill im Tunnel.**

Stephans Restauration, vis à vis dem **Hôtel de Saxe.** Heute **Allerlei und vorzügliches Sommerbier auf Eis lagernd,** wozu ergebenst einladet **L. Stephan.**

Sommerlagerbier v. Adler auf Plohn im Voigtl., feinste Qual., à Seidel 15 Pf., Lagerbier ff. 13 Pf. NB. Morgen **Speckfuchen.** C. Weinert, Universitätsstr. 19.

Goldner Hirsch. Schweinsknochen und Klöße empfiehlt heute Abend **C. G. Maede.**

Restauration zur grünen Schenke.

Heute Abend empfiehlt **Speckfuchen**

C. Schönfelder.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei. Heute **Speckfuchen, Speckkuchen!** heute früh von 8 Uhr an bei Carl Beyer am Neumarkt 11.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr **Speck u. Zwiebelkuchen** bei G. Vogel am Barfußberg.

Fischers Restauration, Lauchaer Straße 14, empfiehlt für heute Mittag und Abend **Schweinsknochen mit Klößen.** Es wird dazu freundlichst eingeladen. Das Bier auf Eis ist fein.

Heute Abend ladet zu **Cotelettes mit Allerlei,** Portion 4 Ngr., ganz ergebenst ein **Louise verw. Geißler.**

Heute **Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet **C. A. Schneider, Erdmannsstraße Nr. 4.**

Staudens Ruhe.

Heute **Speck u. Zwiebelkuchen,** feines **Wernesgrüner,** Bayerisch und Lagerbier, wozu freundlichst einladet **P. Dittmann.**

Bierstube zum goldenen Hahn.

Heute **Speckfuchen.** Vereinsbier wie **Schönauer** ist ausgezeichnet. NB. Heute Abend **Pilze.** **Schreiber.**

Kleiner Kuchengarten.

Heute von 6 Uhr an wird zu **frischem Speckfuchen** freundlichst eingeladen.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ladet zu **Speckfuchen,** so wie einem feinen **Löpschen wohlgeschmeckenden und magenstärkenden gebirgischen Bitterbier à Löpschen 7 S.** ein **A. G. Sommer, Johannes- und Kirchgassen-Edel.**

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ladet zu **Speckfuchen** ergebenst ein **Mehlhorn neben der Post.**

Verloren wurde eine **goldene Nadel mit Granaten.** Um Rückgabe wird gebeten **Zeiger Straße 58, 3 Treppen.**

Verloren wurde am 15. h. m. ein Kinderarmband von Korallen mit goldenem Schloßchen. Gegen Belohnung abzugeben Nicolaistraße Nr. 6, 2. Etage.

Verloren wurde vorgestern ein kleines Päckchen leinenes Zeug in der Stadt. Abzugeben gegen Belohnung in der Hospitalstraße in Dieze's Restauration.

Verloren wurden am 18. d. M. auf dem Wege durch Kochs Hof ein Paar graue Stachhandschuhe. Gegen Belohnung abzugeben Floßplatz Nr. 18.

Verloren wurde von der Eisenbahnstraße bis auf den Marienplatz, die lange Straße entlang, eine goldne Broche.

Gegen Belohnung und Dank abzugeben Eisenbahnstraße 12, 1 Treppe links.

Eine graue Kleiderschleife wurde verloren. Um Rückgabe wird gebeten Dresdner Straße Nr. 5 parterre.

Dienstag Abend 7 Uhr ist in der Nähe des Schützenhauses ein kleiner Strohhut mit schwarzem Sammetband verloren worden. Die Angehörigen des kleinen Mädchens, welches denselben fand und damit in die Marienstraße lief, werden gebeten, ihn Reudnitzstraße Nr. 1 parterre gegen Belohnung abzugeben.

Ein **Sonnenschirm** ist am Sonntag Abend im Schützenhause verloren worden. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Dresdner Straße im „Bienenkorb“ parterre.

Ein Hunde-Maulkorb nebst Halsband ist verloren gegangen. Gefälligst abzugeben beim Castellan des Stadttheaters.

Ein Hundemaulkorb mit neusilbernem Bügel, rdth gefüttert, ist verloren gegangen. Zurückzugeben gegen Douceur Inselstraße Nr. 20, 1 Treppe rechts.

Gefunden wurde ein einfacher Ring mit einem Steinchen. Abzuholen Ritterstraße Nr. 32, 2 Treppen.

Gefunden wurde am Sonntag von meinem Lehrling Geld-Verlierer dessen kann es in Empfang nehmen bei M. Großer, Petersstraße Nr. 1.

Zugelaufen ist mir ein Hund, Race schwarz und weiß gefleckt, Halsband ohne Steuerzeichen.

Gegen Insektionsgebühren rc. von 15 π abzuholen Münzgasse in der Restauration von R. Ludewig.

Herrn **Rühns** danken auf diesem Wege für seinen vortrefflichen Hofmarschall in der „Valentine“ einige Theaterfreunde.

Inselstraße!

Wo bleibt mein Donnerstag, an Gerhards Garten? Dienstag Kuhthurm den 10. Juli 60. Bitte um Antwort.

Brief an Frä. **Emma Neustadt** möchte der Absender gefälligst in Nr. 14 wieder abholen lassen. Sonnabend 8 Uhr. E.B.

Herr N. N. wird gebeten, die Adresse Raphael nicht zu benutzen, sondern die Antwort mit Adresse R. R. L. zu bezeichnen.

Meinem Freund **Wolkenschieber** zu seinem heutigen Wiegenfeste ein donnerndes Hoch.

Einer, der immer einen trocknen Fleck auf der Zunge hat.

Es gratulirt Herrn **Gustav Gebhardt** nachträglich zu seinem 19. Wiegenfeste von ganzem Herzen.

Na alter Junge hast du noch Buckelschmerzen.

Meinen Freunde **Wolkenschieber** zu seinem heutigen Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch!!

Lasse'n gehn, schlag den Würfel.

Dem kleinen Ankömmling **Nudolph Eismann** ein donnerndes Hoch.

Spaß bei Seite.

Heute Morgen 6 $\frac{1}{2}$ Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Mädchens erfreut.

Dresden, 17. Juli 1860.

B. J. Wetzig und Frau.

Am 17. Juli Nachmittags 5 Uhr wurde unsere geliebte Schwester, Jungfrau **Albertine Roscher**,

von ihren langen, schweren, mit christlicher Standhaftigkeit getragenen Leiden durch einen sanften, Gott ergebenen Tod erlöst.

Hofrath **Roscher** und Frau.

Gestern Abend 11 Uhr nahm Gott unsre gute, liebe **Antonie** im zarten Alter von 11 Monaten wieder zu sich.

Leipzig, den 18. Juli 1860.

Herm. Naumann.

Meinen herzlichsten Dank Allen, welche mir bei dem Verlust meines guten Neffen, **Friedrich Daniel Särtel**, ihre innige Theilnahme bewiesen und seinen Sarg so reichlich mit Blumen schmückten; insbesondere Herrn Kaufmann **Eduard Gödel** und Herrn Feldwebel **Kochel** und dessen Gattin für ihre gütige Theilnahme. Leipzig, den 18. Juli 1860.

Frau **Schwarzburger**, geb. **Särtel**.

Für die Beweise herzlichster Theilnahme, welche wir bei dem Verluste unserer guten Gattin und Mutter empfangen, sagen wir Allen den herzlichsten Dank.

Die Familie **Wolkwitz**.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Tode unserer guten Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin, Frau **Wilhelmine** verw. **Sattler**, geb. **Tell**, unsern herzlichsten Dank.

Die Hinterlassenen.

Dank.

Für die vielfachen Beweise wärmster Theilnahme bei dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste und für den reichen Blumenschmuck auf das Grab unseres so unerwartet schnell dahingegangenen guten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Schriftsetzers Herrn **Robert Schneider**, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten, innigen Dank. Insbesondere aber danken wir seinem hochgeehrten Principal, Herrn **E. Polz**, für die so überaus große Theilnahme an dem herben Verluste, so wie seinen werthgeschätzten Herren Collegen für die zahlreiche Betheiligung bei der Beerdigung. Dank aber auch dem hochgeehrten Herrn **M. Lampadius**, so wie dem Collegen des Verstorbenen, Herrn **E. Hessel**, für die so trostreichen Worte am Grabe, welche lindernden Balsam in unsere wunden Herzen träufelten. Alle diese Beweise der Liebe und Freundschaft werden gewiß ein ehrendes Denkmal in unsern Herzen bleiben.

Leipzig, den 18. Juli 1860.

Friederike verw. **Schneider**,

zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Städtische Speiseanstalt. Freitag: Hirsenmus mit Zucker u. Zimmt, von 11 bis 1 Uhr. — **Der Vorstand.** Dppenrieder.

Angemeldete Fremde.

Kronsohn, Kfm. a. Sudwalli, Täger.
Arens, Part. n. Familie und Dienerschaft aus Hamburg, Stadt Nürnberg.
Born, Kfm. a. Göppingen, und Buschendorf, Frä. a. Skortleben, S. z. Kronprinz.
Bonnier, Hofbuchhändler n. Familie a. Stockholm, Hotel de Pologne.
Behrend, Pfarrer a. Magobenitz,
Bayer, Kfm. a. Chemnitz,
Bachhaus, Kfm. a. Düsseldorf, und
Bachhaus, Kfm. a. Elberfeld, Palmbaum.
v. Baumann, Collegien-Assessor St. Petersburg, Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
von dem Bock, Rent n. Frau a. Bremen,
Breuer, Frau a. Breslau,
Börner, Oberst a. Dresden, und
Berend, Reg.-Rath a. Coblenz, Stadt Rom.
Benedix, Mühlendef. a. Krumbach, Hamb. Hof.
Baumann, Naturfänger a. Zell, Rosenkranz.
Blossfeld, Kfm. a. Augsburg, Hotel de Russie.
Czaplicka, Obef. a. Warschau, S. de Pologne.
Dilshain, Kfm. a. Frankf. a/M., gold. Gled.
Deibener, Soldatweiser a. Breslau, Led's S. garni.
David, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
v. Darnowsky, Graf. Rent. nebst Fr. und Bedienung a. Lublin, Stadt Rom.

Doll, Kfm. a. Philadelphia, Hotel de Russie.
Dittrich, Fräulein a. Wittstock, und
Deibel, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Epstein, Kfm. a. Hamburg, Stadt Hamburg.
Ebermann, Obef. a. Halberstadt, S. de Brusse.
Ebermann, Kfm. a. Augsburg, Stadt Berlin.
Ehrentraut, Hofrath n. Familie a. Hannover, Hotel de Russie.
Flokiwicz, Dr. med. a. Krakau, S. de Pologne.
Fischer, Frau a. Dessau, Stadt Wien.
Freyberg, Kfm. a. Willkowschen, St. Frankf.
Grabo, Fräul. a. Wittstock, Stadt Nürnberg.
Gütermann, Kfm. a. Bamberg, S. z. Kronprinz.
Greiffenstein, Kfm. a. Paris, Hotel de Pologne.
Gädde, Rechtsanwält nebst Tochter a. Rostock, Hotel de Brusse.
Göbler, Kunstgärtner a. Braunschweig, grüner Baum.
Glafer, Kfm. a. Jeknitz, Hotel de Baviere.
Gnauck, Kfm. nebst Frau a. Limbach, Stadt London.
Grusing, Part., und
Grusing, Fabr. a. Kopenhagen, Stadt Rom.
v. Gutmannsthal-Benvenuti, Gutbesitzer nebst Familie und Bedg. a. Triest, Hotel de Russie.
Ganffengel, Lithogr. a. Dresden, S. de Pologne.

Gennige, Insp. n. Frau a. Erfurt, Palmbaum.
Gorwitz, Part. a. Pomsen in Ostpreußen,
Geymann, Kfm. a. Berlin, und
v. Hein, Fabrikbesitzer n. Frau a. Wien, Stadt Dresden.
Gebold, Webermeister a. Gemen, w. Schwan.
Gänel, Hofbuchdruckereibesitzer aus Magdeburg, Hotel de Baviere.
Gübner, Prof. a. Dresden, Hotel de Baviere.
Hoffmann, Kfm. a. Schweinfurt, St. London.
Gundrich, Reges. n. Frau a. Gendorf,
Heussius, Kfm. a. Dreikau, und
v. Hahn, Baronin n. Familie und Bedienung a. Mitau, Stadt Rom.
Heuzen, Regoc. n. Familie a. Rouen, Stadt Dresden.
Heydemann, Kfm. a. Berlin,
Heyne, Kfm. a. Gera, und
Hieronimus, Kfm. n. Frau a. Elberfeld, Hotel de Russie.
Held, Kfm. a. Obermannstadt, und
Hartenstein, Restaur. a. Chemnitz, Schw. Kreuz.
v. Jochentof, Berren, Staatsrath a. Pestoff, Stadt Dresden.
John, Kanzleirath a. Marienweber, g. Sieb.
Jordan, Dr. n. Frau a. Dresden, Münz. Hof.

Jacob, Fabr. a. Bergisdorf, Hamburger Hof.
 Jacoby, und
 Jahn, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
 Kruger, Frau a. Gotha, und
 Kühn, Kfm. a. Gotha, Palmbaum.
 v. Kürten, Baurath a. Regensburg, und
 Köpcke, Priorin nebst Begleitung a. Hamburg,
 Hotel de Pologne.
 Kramerer, Privat. a. Wien,
 Krause, Dr. med. a. Hannover, und
 Kühse, Oberlehrer a. Gumbinnen, St. Dresden.
 v. Karastewitz, Gutspächter n. Begleitung aus
 Wien, Stadt Braunschweig.
 Kirchner, Fabr. a. Berlin, goldnes Sieb.
 Kizki, Graf, Reges. n. Begleitung u. Dieners-
 schaft a. Grembona, Hotel de Baviere.
 Kropf, Kfm. a. Offenbach, Stadt Hamburg.
 Krey, Kfm. a. Götting, Stadt Berlin.
 Kriegel, Hofschneidermeister n. Tochter a. Ber-
 lin, Hotel de Russie.
 Kowalsky, Professor n. Frau a. Kauzau, Stadt
 Dresden.
 Kahlis, Kfm. a. Dessau, und
 Kästner, Amtm. a. Gotha, Hotel z. Kronprinz.
 v. Kallfreuth, Reg.-Rath a. D. a. Hohenwalde, u.
 v. d. Knesebeck, Freiherr, Landger.-Rath nebst
 Familie a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Lessau, Kfm. a. Pappenheim, Stadt Nürnberg.
 Lindemann, Kfm. a. Glauchau, St. Hamburg.
 de Luzern, Baron a. Stockholm, schw. Kreuz.
 Lipstadt, Kfm. a. Lübeck, Hotel de Pologne.
 Leder, Kfm. a. Groß-Glogau, und
 Letotte, Negoc. a. Berviers, Palmbaum.
 Lamsdorf, Graf, Reges. a. Mitau, S. de Bav.
 v. Ludwig, Reges. a. Neuden b. D., und
 Landsberg, Partic. nebst Familie aus Breslau,
 Münchner Hof.
 Lippert, Kfm. a. Stettin, goldner Elephant.
 Lange, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Wien.
 Meyer, Dr., Obes. n. Tochter, und
 v. Munschepp, Obes. a. Pest, Hotel de Pologne.
 Meisel, Fabr. a. Klingenthal, und
 Meyer, Lithograph a. Stockholm, 3 Könige.
 Michlinski, Staatsrath aus St. Petersburg,
 goldner Elephant.
 März, Kfm. a. Hannover, Stadt Wien.
 Meinede, Kfm. a. Hamburg, und
 Mende, Kfm. n. Familie a. Berlin, St. Nürnberg.

Müller, Cassen-Ober-Inspector a. Dresden,
 Mungels, Wundarzt a. Zetsofen, Tiger.
 Müller, Frau a. Breslau, und
 Meyer, Handlungsreis. a. Offenbach, Stadt
 Hamburg.
 Nilo, Land. a. Kopenhagen, Stadt Nürnberg.
 Nilsson, Bart. a. Stockholm, schwarzes Kreuz.
 Rettor, Kfm. a. Wien, Lebe's Hotel garni.
 Ramslau, Hblgsreis. a. Berlin, St. Hamburg.
 Riemeyer, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
 v. Döfel, Staatsrath a. St. Petersburg, Hotel
 de Pologne.
 Ostheim, Kfm. n. Frau a. Weida, Palmbaum.
 Dertel, Del. a. Hohenmölsen, halber Mond.
 Drenstjerna, Graf, Offiz. n. Diener a. Stock-
 holm, Hotel de Baviere.
 Pieters, Referendar a. London, S. de Pologne.
 Panny, Kfm. a. Hamburg, Lebe's Hotel garni.
 Prösch, Chemiker a. Dresden, Hotel de Baviere.
 v. Platen, Mittlstr. n. Frau u. Bedienung a.
 Subzow, Stadt Hamburg.
 Penz, Naturfänger a. Augsburg, Rosenkranz.
 Presprich, Kfm. a. Großenhain, Restauration
 des Berliner Bahnhofes.
 Perl, Kfm. a. Schirwindt, Stadt Frankfurt.
 Rudolph, Privat. a. Berlin, Stadt Frankfurt.
 Rübner, Musikdir. a. Kopenhagen, Palmbaum.
 Reichel, Fabr. a. Waldheim, goldnes Sieb.
 Röser, Lehrer a. Krajowa, halber Mond.
 Rosbach, Rent. a. Düsseldorf, Hotel de Baviere.
 Röscher, Gutsbes. n. Familie a. Wennungen,
 goldner Elephant.
 Rigeweller, Kfm. a. Garz a. D., St. Hamburg.
 Rothmann, Fabr. a. Kopenhagen, und
 Rohrhuder, Glasermeister aus Brandenburg,
 Stadt Rom.
 v. Rosenzweig, Baron, Rent. a. Berlin, Hotel
 de Russie.
 Seidler, Frau a. Cassel, und
 Salomon, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
 Spangenberg, Rent. a. Berlin, Hotel de Prusse.
 Schmalfuß, Fabr. a. Dresden, grüner Baum.
 Salomann, Champagnerfabr. a. Mainz, und
 Stiebig, Fabr. a. Sohland a. Spree, w. Schwan.
 Schurghoff, Maler n. Frau a. Großenhain,
 halber Mond.
 Sudelew, Graf, Obrist n. Gemahlin u. Dieners-
 schaft a. Petersburg, Hotel de Baviere.

Schneider, Kfm. a. Oberpollnig,
 Springer, Rent. a. Neu-Dreikönig, und
 Sürber, Rent. n. Familie a. St. Louis, Lebe's
 Hotel garni.
 Schröppel, Contitor a. Bamberg, St. London.
 Suntheim, Conducteur n. Fr. a. Niedergartern,
 Hotel de Baviere.
 Schuster, Kfm. a. Neufkirchen, Restauration der
 Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 Schmidt, Pfarrer a. Dochlau, und
 Seidel, Mühlenbes. a. Reiz, blaues Ros.
 Schadowald, Hotelier a. Reichenbach, St. Wien.
 Schönfeld, Organist a. Breslau, Tiger.
 Schilling, Fabr. a. Belgern, Rosenkranz.
 Stucke, Hblgsreis. a. Stuttgart, und
 Schreiber, Kfm. a. Raab, Hotel de Russie.
 v. Stülpnagel, Fräulein a. Berlin, St. Nürnberg.
 Spiro, Kfm. a. Berlin, und
 Schwarze, Kfm. n. Tochter a. Pest, Restauration
 des Berliner Bahnhofes.
 Schmidt, Kfm. n. Frau a. Altenburg, Stadt
 Hamburg.
 Sponzel, Uhrmacher a. New-York, schw. Kreuz.
 Se. Durchl. der Fürst Krudenberg n. Gemahlin
 und Dienerssch. a. Dresden, Hotel de Baviere.
 Thiemer, Schuhmacher a. Chemnitz, St. Frankf.
 Trautwein, Kfm. a. Alsbach, schwarzes Kreuz.
 Urban, Frau n. Tochter a. Goldiz, Hotel zum
 Kronprinz.
 Uhlhorn, Commerz.-Rath a. Gräfenruth, Stadt
 Nürnberg.
 Unrein, Kfm. a. Weimar, blaues Ros.
 Voigtländer, Kfm. a. Magdeburg, St. London.
 Vollmeyer, Kfm. a. Erfeld, Hotel de Russie.
 Wood, Referendar a. London, S. de Pologne.
 Werner, Ingen. a. Gfen, Palmbaum.
 Wagner, Uhrenhändler a. Greiz, braunes Ros.
 Wächter, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.
 Wolf, Heilender a. Osnabrück, Münchner Hof.
 Wallager, Obes. a. Posedin, goldner Elephant.
 Weismann, Landger.-Assessor a. Rehau, bl. Ros.
 v. Wilde, Rittergutsbesitzer a. Rüdow, Hotel
 zum Kronprinz.
 Wollheimer, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Wahren, Amtmann nebst Tochter a. Duerfurt,
 schwarzes Kreuz.
 Zahn, Kfm. a. Galw, schwarzes Kreuz.
 Zincker, Hblsm. a. Berlin, Bomberger Hof.

Sitzung der Stadtverordneten
 am 18. Juli.
 (Vorläufiger Bericht.)

In der heutigen „außerordentlichen“ Sitzung, welche über drei Stunden andauerte, wurden die Conti 24 bis mit 46, so wie 7 und einige Positionen von 8 des Budgets berathen und sämmtlich einstimmig bewilligt.
 Nur einige besondere Anträge waren bemerkenswerth (z. B. über die Erhebung von 10% der Einnahme der Messbuden „durch“ Herrn Theaterdirector Wirsing).

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 18. Juli. Berlin-Anh. 117 1/2; Berlin-Stett. 108;
 Götting-Mindener 134; Oberschles. A. u. C. 128 1/2; do. B. —;
 Destr.-franz. 135; Thür. 109 3/4; Fr.-Witth.-Nordb. 48 3/4;
 Ludw.-Berg. —; Mainz-Ludwigsh. 100 3/4; Destr. 5% Met.
 —; do. Nat.-Anl. 62 1/4; Desterreich. Credit-Loose v. 1858 —;
 Destr. 5% Lotterie-Anl. 74 3/4; Leipziger Credit-Act. 65 1/4;
 Desterreich. do. 73 3/4; Dessauer do. 13 1/4; Genfer do. 23;
 Weim. Bank-Act. 78 1/2; Braunsch. do. 69; Geraer do. —;
 Thüringer do. 50; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 68 3/4;
 Preuß. do. 134; Hannov. do. —; Dessauer Bank 20 1/2;
 Disc.-Comm.-Anth. 84; Destr. Banknoten 78 3/4; Poln. do.
 89 3/4; Wien österr. W. 8 L. —; do. do. 2 Mt. —;
 Amsterdam f. S. —; Hamburg f. S. —; London 3 Mt. —;

Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg
 3 Mt. —.
 Wien, 18. Juli. 5% Metall. 70.30; do. 4 1/2% 62.50;
 National-Anleihe 80.10; Loose von 1839 —; do. 1854 95.50;
 Grundentf.-Dbl. div. Kronl. —; Bankactien 843; Desterreich.
 Credit-Act. 190.20; Destr.-franz. Staatsbahn 260; Ferd.-
 Nordb. 188; Donau-Dampfsch. —; Lloyd —; Elisabethbahn
 192; Rheinh. —; Lombard. Eisenb. 151; Loose der Credit-
 Anstalt 106; Neueste Loose 96; Amsterdam —; Augsburg
 108.25; Frankf. a. M. —; Hamburg 96; London 126.35;
 Paris 50.25; Münzducaten 6.3.
 London, 17. Juli. Consols 93 1/2; 1% Span. 39 3/4; Mexic.
 21; 5% Russen 108; 4 1/2% Russen 93 1/2. Hamburg 3 Mt.
 13 Mt. 5 1/2 sh.; Wien 12 Fl. 95 Kr.
 Paris, 17. Juli. 4 1/2% Rente 97.50; 3% do. 68.90; Span.
 1% n. diff. 39 3/4; do. 3% innere 47 3/4; Destr. Staats-
 Eisenbahn 512; Credit mobil. 706; Lomb. Eisenb. —; Destr.
 Credit-Actien 385.
 Breslau, 17. Juli. Destr. Bankn. 78 3/4 B.; Oberschl. Act.
 Lit. A. u. C. 128 1/4 G.; do. Lit. B. —.

Berliner Productenbörse, 18. Juli. Weizen: loco # 70
 bis 81 G. — Roggen: loco # 50 1/2 Geld, per diesen Monat
 49 1/4, Sept.-Oct. 47; gef. 250 W. — Spiritus: loco # 18 G.,
 per diesen Monat 17 1/2, Juli-Aug. 17 1/2 flau. — Rübol:
 loco # 112 1/2 G., Juli-Aug. 112 1/2, Sept.-Oct. 11 1/2 unver-
 ändert. — Gerste: loco # 38 bis 43 Geld. — Hafer: loco
 # 25 bis 30 G., per diesen Monat 25 3/4, Juli-Aug. 24 3/4.

Schwimmanstalt. Temp. d. Wassers d. 18. Jull Mittags 12 U. 17° R.

Händels Bad in der Parthe. Temp. d. Wassers d. 18. Jull Ab. 6 U. 19° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtage nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5 — 6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von C. Volz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.